



# Jahresbericht 2015

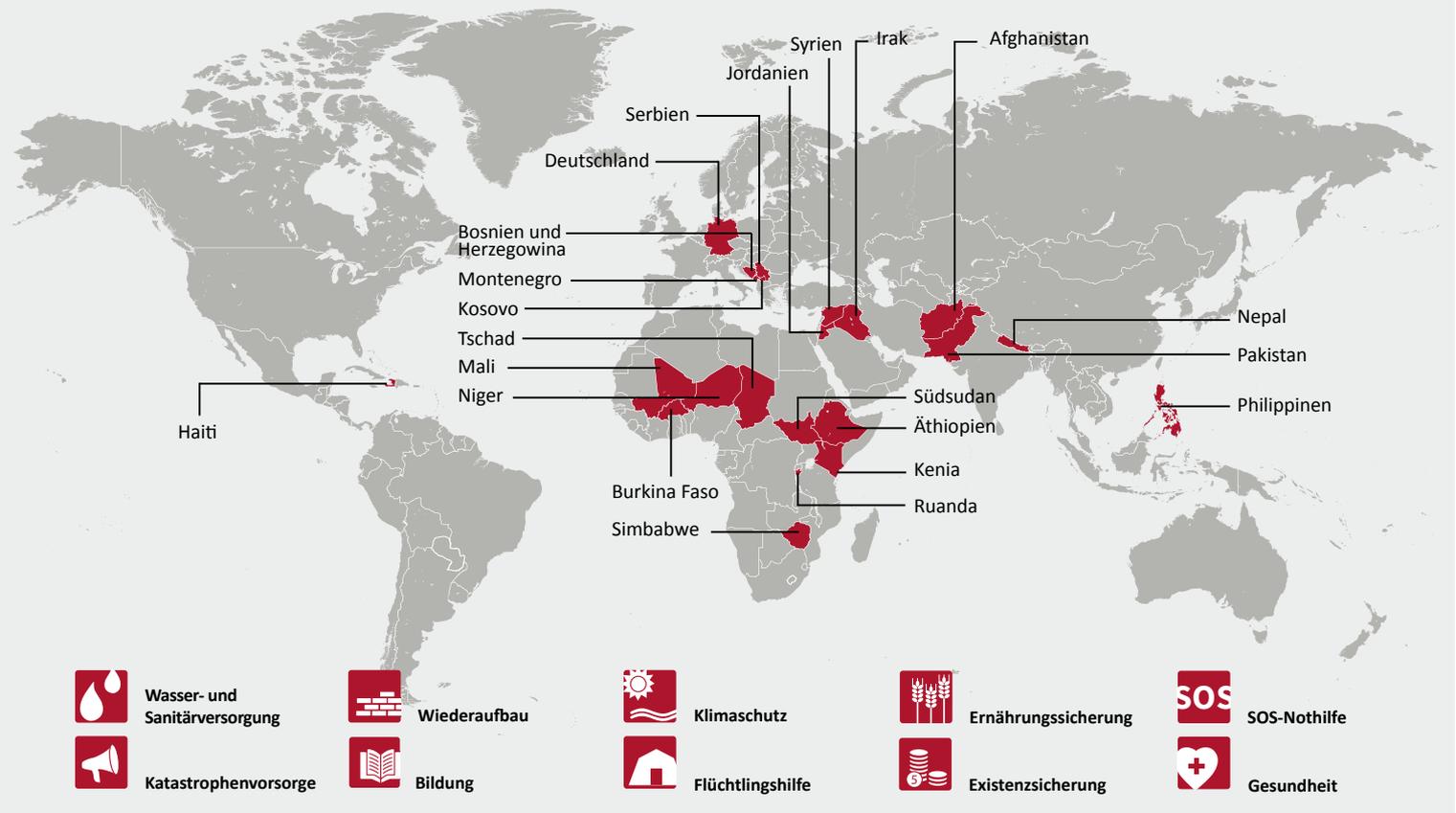
*Wir unterstützen geflüchtete Menschen erfolgreich seit 35 Jahren und schaffen Zukunft. Die Arbeit von Help ist ein nachhaltiges Programm der Hilfe zur Selbsthilfe. Das ist nur möglich durch Ihre Förderung. Ihr Kapital ist bei uns bestens angelegt und trägt Früchte. Davon profitieren wir letztendlich alle, denn eine gesicherte Existenz führt zu sichereren Lebensverhältnissen weltweit und bei uns.*

Karin Settele

Hilfe zur Selbsthilfe

**Help**

# Hilfe zur Selbsthilfe – weltweit



■ Projektländer (Stand: Juli 2016)

## Inhalt

<b>Help – Hilfe zur Selbsthilfe</b>	
Damit aus Not Perspektive wird .....	3
<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Krisen und Perspektiven</b>	
Erdbeben Nepal: Soforthilfe und Wiederaufbau .....	6
<b>Flüchtlingshilfe weltweit</b>	
Millionen Menschen auf der Flucht .....	8
Syrien: Fünf Jahre Krieg – wir hoffen und helfen .....	9
<b>Help – Hilfe für alle Bereiche des Lebens</b>	
Unser Sektor-Portfolio .....	11
<b>Aus den Projekten weltweit</b>	
Afghanistan: Hilfe seit 35 Jahren .....	13
Fluchtursachen bekämpfen im Kosovo .....	14
Burkina Faso: Ein Porträt unserer Landeskoordinatorin .....	16
<b>So wirkt unsere Hilfe</b>	
Evaluierung unseres Behörden-Trainings in Afghanistan .....	18
Studie zur Nachhaltigkeit unserer Programme in Serbien .....	20
<b>Help in Deutschland</b>	
Aktionen und Veranstaltungen .....	21
<b>Help intern</b>	
Bericht des Vorstands .....	22
Organigramm .....	25
Gremien .....	26
Help-Standards .....	27
<b>Finanzbericht</b>	
Übersicht 2015 .....	28
Projektausgaben 2015 .....	29
Entwicklung der Ein- und Ausgaben .....	30
Gewinn- und Verlustrechnung 2015 .....	31
Bilanz 2015 .....	32
Geldgeber und Partner .....	33
<b>Projekte 2015</b> .....	34
<b>Impressum</b> .....	39



# Help – Hilfe zur Selbsthilfe

## Damit aus Not Perspektive wird

Menschliches Leid nach Katastrophen und Konflikten zu lindern und Perspektiven zu schaffen, damit diese Menschen ihr Leben eigenständig meistern können, dafür steht Help seit 35 Jahren.

### Vision

Unsere Vision ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt leben können.

### Mission

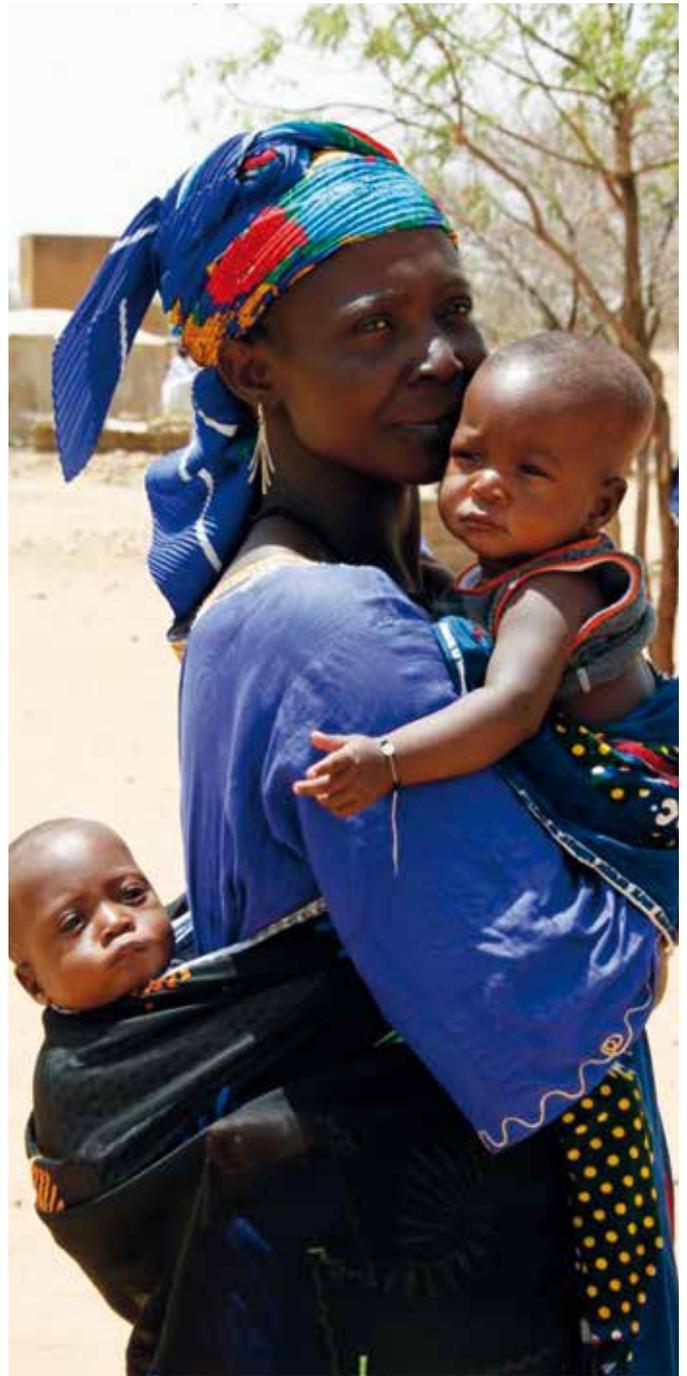
Help leistet Hilfe für Menschen in Not, oftmals ausgelöst durch Naturkatastrophen und politische Konflikte, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, politischer oder religiöser Weltanschauung durch Soforthilfe und nachhaltig beim Wiederaufbau aller Lebensbereiche. Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördert Help die Anstrengungen der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft nachhaltig zu verbessern und die Verwundbarkeit von Gemeinschaften durch neue Konflikte oder extreme Naturereignisse zu verringern. Der Mensch und die Erhaltung seiner Würde stehen dabei immer im Mittelpunkt unseres Handelns.

### Auf einen Blick:

Help hat 2015 weltweit insgesamt 110 Projekte mit einem Volumen von 27,2 Mio. Euro in 22 Projektländern durchgeführt. Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie allgemeine Verwaltung lagen bei 5,2 Prozent.

## DAS IST HELP

partnerschaftlich · persönlich · menschlich · sympathisch · stark in der Umsetzung eigener Projekte · neutral · flexibel · schnell · engagiert · motiviert · sparsam und effizient · professionell · vertrauensvoll · transparent · effektiv · mit parlamentarischen Wurzeln und 35-jähriger Geschichte



# Vorwort

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*in diesem Jahr bin ich mir ziemlich sicher, dass ein Rückblick auf 2015 bei Ihnen und mir die gleichen Themen und Bilder abrufen: Menschen auf der Flucht. Familien mit Klein und Groß, Jung und Alt auf dem Weg in eine bessere Zukunft. Können und wollen wir ihnen eine Zukunft bieten? Viele Menschen und Regierungen in Europa tun sich schwer damit. In vielen anderen Regionen der Welt, so zum Beispiel in Afrika und im Nahen Osten, ist der Zuzug von Geflüchteten Normalität.*



*Für Help kann ich sagen: Ja, wir wollen und wir können geflüchtete Menschen unterstützen und wir tun dies bereits erfolgreich seit 35 Jahren. Wir sind dem humanitären Imperativ verpflichtet durch unsere Satzung und durch unsere Überzeugung. Jedes einzelne Projekt von Help zeichnet sich dadurch aus, dass es Perspektiven schafft und seine Wirkung und die erzielten Ergebnisse werden gemessen. Unsere Klienten können und wollen ihre Chancen nutzen. Sie, liebe Unterstützer, versetzen uns in die Lage, gemeinsam zu handeln.*

*Eine aktuelle Studie aus unserem Projektland Serbien zeigt auf, dass der Motor der Selbstständigkeit läuft. Wir geben die Initialzündung für den Start von Kleinbetrieben im Bereich Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Dienstleistung. Seit 2002 hat Help bereits 5.746 Unternehmer*

**Wir unterstützen geflüchtete**

**Menschen erfolgreich seit 35**

**Jahren und schaffen Zukunft.**

*bei der Gründung unterstützt. Und das mit Erfolg! Die serbische Studie betrachtet den Zeitraum aller von Help unterstützten Geschäftsgründungen zwischen 2004-2013. Danach sind über 74 Prozent der gegründeten Unternehmen aktuell erfolgreich am Markt und*

*existieren langfristig. Wir sind sehr stolz, dass die mit unserer Hilfe gegründeten Unternehmen mehr als das Durchschnittseinkommen in Serbien von rund 400 Euro im Monat erwirtschaften, Steuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. Ein nachhaltiges Programm der Hilfe zur Selbsthilfe, das für Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstvertrauen sorgt. In anderen Projektländern von Help funktioniert dies ähnlich. Das ist nur möglich durch Ihre Förderung. In Zeiten niedriger Zinsen kann man sicher sagen, dass Ihr Kapital bei uns bestens angelegt ist und Früchte trägt. Vom Ertrag profitieren wir letztendlich alle, denn eine gesicherte Existenz führt zu sichereren Lebensverhältnissen weltweit und bei uns.*

*Machen Sie die Welt ein Stück sicherer gemeinsam mit uns.  
Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.*

*Ihre*

Karin Settele, Geschäftsführerin



# Krisen und Perspektiven

## Erdbeben Nepal: Soforthilfe und Wiederaufbau

Am 25. April 2015 ließ das schwerste Erdbeben seit über 80 Jahren in Nepal rund 900.000 Gebäude einstürzen. Help startete sofort erste Hilfsmaßnahmen. Zwei erfahrene Nothelfer identifizierten schnell die schwer betroffene Gemeinde Thulo Sirubari östlich der Hauptstadt Kathmandu als Einsatzort. In dem Dorf mit etwa 1.800 Haushalten war fast jede Familie von den Auswirkungen des Bebens betroffen. Mehr als 95 Prozent der Häuser und viele öffentliche Einrichtungen waren zerstört. Help unterstützt seitdem die Menschen in Thulo Sirubari beim Wiederaufbau.

### Die Hilfe kommt an

Nach den ersten Material- und Werkzeug-Verteilungen, die darauf abzielten, die Selbsthilfe-Kapazitäten der Menschen in Thulo Sirubari zu stärken, hat Help mithilfe der Bewohner Schutt beseitigt und Wellblechdächer verteilt. Zudem werden Handwerker in erdbebensicherem Bauen geschult. Damit die Menschen langfristig eine Perspektive haben, setzt Help be-

wusst auch auf den Schulwiederaufbau – zehn Schulen und zwei Vorschulen setzt die Hilfsorganisation mit verbesserten sanitären Anlagen wieder instand. Für die Kinder in der Gemeinde bietet Help kleinere Veranstaltungen wie Fußballturniere an – ein wenig Alltagsfreude nach der Katastrophe.

### Für die Zukunft stark machen

Um die Region nachhaltig zu stärken, verfolgen wir einen integrierten Ansatz: Auf Basis einer Umfrage, aus der hervorgeht, was die Menschen in Thulo Sirubari langfristig nach dem Wiederaufbau benötigen, unterstützt die Organisation auch künftig sinnvoll und bedarfsgerecht. Die Lebenssituation der Bewohner soll sich im Ganzen verbessern: In den nächsten drei Jahren sollen Schulen und Haushalte Zugang zu ausreichend Wasser erhalten, Einkommen schaffende Maßnahmen die Lebensgrundlagen sichern und Aktivitäten zur Katastrophenvorsorge die Bevölkerung besser auf den Ernstfall vorbereiten.

## Im Interview:

Salim Ali (24 Jahre),  
unser Logistiker in Nepal



### *Wie hast Du das Erdbeben erlebt?*

Damals arbeitete ich in einem Bildungsprojekt in Pokhara, 200 km westlich von Kathmandu, und war mit einer Gruppe im Dschungel auf einem Trekkingpfad. Im ersten Moment dachte ich, dass ein Sturm aufzieht, weil die Bäume sich so stark bewegten. Es dauerte etwa zehn Sekunden, bis ich gemerkt habe, dass die ganze Erde bebt. Wir kauerten uns auf den Boden und versuchten uns festzuhalten. Besondere Angst hatte ich in diesem Moment vor Erdbeben.

Direkt im Anschluss nahm ich mein Telefon und versuchte meine Angehörigen in Kathmandu anzurufen, aber die Leitungen waren tot. Ich war mir sicher, dass meine Familie tot und alles zerstört ist. Nach drei Tagen konnte ich nach Kathmandu zurückkehren und war erleichtert, dass die Zerstörungen nicht so schlimm waren, wie befürchtet. Viele Kultstätten sind beschädigt gewesen, aber was ich in den darauffolgenden Monaten in den ländlichen Regionen sah, war das eigentliche Ausmaß der Katastrophe.

### *Welcher Moment während der Arbeit hat Dich am meisten bewegt?*

Es ist so viel zerstört und ich sehe das durch meine Arbeit immer wieder. Leute kommen zu mir und erzählen von ihren Verlusten, und ich merke: Ich bin gar nicht mehr betroffen. Es ist einfach zu viel, und ich bin abgestumpft. Das finde ich nicht nur negativ, für die Arbeit kann das durchaus vorteilhaft sein.

### *Was läuft gut und wo liegen noch Herausforderungen für den Wiederaufbau?*

Meiner Meinung nach ist die größte Errungenschaft, dass Help das Vertrauen der Menschen in Thulo Sirubari gewonnen hat. Ohne das wäre ein nachhaltiger Wiederaufbau nicht möglich. Und nur der hat für mich Sinn.

Ich kenne aber auch Regionen, wo die Menschen noch immer auf Unterstützung warten. Es gibt noch viel zu tun. Leider wird die Hilfe oft durch bürokratische Hürden behindert und verlangsamt. Daher freue ich mich umso mehr darüber, wie viel wir schon bewegen konnten.

## SO HILFT HELP

- ▶ 1.260 Werkzeug-Pakete mit Schaufeln, Handsägen und Brechstangen sowie 600 Pakete mit Planen und Seilen verteilt
- ▶ rund 2.000 Haushalte mit Wellblechdächern versorgt
- ▶ Handwerker-Trainings in erdbebensicherem Bauen
- ▶ Wiederaufbau von 10 Schulen & 2 Vorschulen
- ▶ dauerhaft Einkommen schaffen
- ▶ Aktivitäten zur Katastrophenvorsorge

**Begünstigte:** 9.908 Menschen

**Geber und Partner:**

ADH, HDL, NAKK





# Flüchtlingshilfe weltweit

## Millionen Menschen auf der Flucht

### Transitland Serbien:

Auf der Flucht vor Krieg, Folter, Terror und Gewalt, aber auch wirtschaftlicher Not und Verzweiflung erreichten 2015 täglich bis zu 10.000 Menschen die Länder der sogenannten Balkanroute. Familien mit kleinen Kindern, alleinstehende und alte Menschen versuchten über Serbien und Mazedonien in die sichere Europäische Union zu gelangen. Die Transitländer waren der Situation nicht gewachsen, die Aufnahmebedingungen für die Menschen vielerorts katastrophal. Ständig änderten sich die Grenzöffnungen zu den Nachbarländern und damit auch die Route der Flüchtlinge.

Help unterstützte die Durchreisenden in den Transitzentren Serbiens, vor allem in Belgrad, im Süden und an der Grenze zu Kroatien. Verteilt wurden Nahrungsmittel und Hygieneartikel, ab Herbst auch wetterfeste Kleidung und Schuhe. Help stellte Krankenwagen als mobile Kliniken bereit, da viele Flüchtlinge durch die Strapazen der Flucht gesundheitlich angeschlagen waren und medizinisch versorgt werden mussten. Zusätzlich halfen speziell geschulte Sozialarbeiter und Übersetzer bei Registrierungen.

### Deutschland:

Auch in Deutschland haben wir uns in der Flüchtlingshilfe engagiert und damit begonnen, lokale Initiativen bei Sprach- und Bildungsangeboten sowie beruflicher Integration zu fördern. In vielen Herkunftsländern der Flüchtlinge setzt sich

Help seit seiner Gründung vor 35 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen ein und bekämpft Fluchtursachen nachhaltig.

### Weltweit:

Flüchtlinge und Vertriebene werden auch in Burkina Faso, Mali, Niger, Montenegro, Südsudan und Tschad sowie in Syrien, Nord-Irak und Jordanien von Help unterstützt. Im Mittelpunkt stehen Nahrungsmittelhilfe, Wasserversorgung, medizinische und psychosoziale Hilfen sowie Bildungs- und Spielangebote für Kinder und Jugendliche.

## SO HILFT HELP

Flüchtlingen und Vertriebenen in 11 Projektländern:

- ▶ Versorgung mit Wasser, Nahrung, Kleidung
- ▶ medizinische/psychosoziale Hilfe
- ▶ Bildung und Spielangebote
- ▶ Existenzsicherung

**Begünstigte:** 300.000 Menschen

**Geber und Partner:**

AA, ADH, BMZ, EU, EuropeAid, HDL, NAKK, UNHCR, UNICEF, WFP



## Syrien: Fünf Jahre Krieg – wir hoffen und helfen

### Eindrücke einer Projektreise nach Syrien im April 2016 von Karin Settele

Das Land Syrien war in der Vergangenheit immer sehr großzügig in der Gewährung von Aufenthalt für Flüchtlinge. So wurde bereits Armeniern, Palästinensern und Libanesen Schutz gewährt. 2007 lebten mehr als eine Million irakische Flüchtlinge in Syrien. Sie waren damals der zunehmenden Eskalation der Gewalt im Irak entflohen. In Syrien befanden sich diese Flüchtlinge in einem ständigen Kampf ums Überleben. Help unterstützte in diesen Jahren rund 20.000 Iraker, insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Im Frühjahr 2011 kam es im Zuge des arabischen Frühlings auch in Syrien zu Protesten. Regierung und Protestierende agierten zunehmend gewalttätig, im Herbst 2011 wurde der Konflikt durch die Gründung der Freien Syrischen Armee dann militarisiert. Seitdem dreht sich die Gewaltspirale; eine weitere Eskalation war durch den Eintritt islamistischer Gruppen zu verzeichnen. Das Ergebnis sind im Juni 2016 mehr als 250.000 Tote, über 1 Million Verletzte, 4,8 Millionen Flüchtlinge und 6,5 Millionen intern Vertriebene bei einer geschätzten Bevölkerung von knapp 21 Millionen Menschen (Zensus 2010). Ein Großteil derer, die jetzt noch im Land geblieben sind, können Syrien nicht verlassen, weil ihnen die Mittel für eine Flucht fehlen oder weil sie abhängige Angehörige im Land sich selbst überlassen müssten. Help unterstützt die Opfer des Konfliktes im Großraum Damaskus. Menschen, um die wir uns besonders kümmern, sind Vertriebene und besonders Bedürftige oder eben auch solche, die beides sind.

Lina (59) lebt in Bab Touma, der Altstadt von Damaskus, sie hat drei Kinder, einen schwerst pflegebedürftigen, bettlägerigen Mann und kein Einkommen. Sie ist Lehrerin für Französisch. Heute hat natürlich niemand mehr das Geld oder auch das Interesse an Französisch-Unterricht. Mit ihr lebt noch ihr 18-jähriger Sohn, der ihr hilft, den Vater zu versorgen. Die Wohnung kostet die Familie rund 80 Euro im Monat, hinzu kommen die Kosten für Strom und Wasser von rund 20 Euro. Help unterstützt sie mit Zuschüssen zur Miete sowie regelmäßigen Paketen mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln.

Haifa (50) kommt aus Al-Husseiniyah in Syrien, sie hat vier Jahre Flucht mit mehrfachen Vertreibungen hinter sich und lebt jetzt in Jaramana, einem Stadtteil von Damaskus. In Jaramana sind nach vorsichtigen Schätzungen 200.000 Vertriebene untergekommen. Sie leben überwiegend in offenen Rohbauten, müssen aber auch hier Miete bezahlen. Haifa lebt auf einer Rohbauetage mit ihren drei Töchtern und deren Familien.





Insgesamt sind es zwölf Menschen. Diese Familien werden mit Nahrungsmitteln und Hygienepaketen versorgt. Die Töchter und Schwiegersöhne arbeiten als Tagelöhner und können dadurch zumindest Miete und Nebenkosten bezahlen.

### Menschen brauchen Perspektiven, auch im Krieg

Auch im Krieg geht das Leben weiter und es wird weitestgehend versucht, die Normalität zu bewahren. Kinder wollen spielen und lernen. Manchmal ist es möglich, ihnen wenigstens den Schulunterricht aufrechtzuerhalten. Wir unterstützen den Notschulunterricht für Kinder und Jugendliche, die nicht mehr am normalen Schulsystem teilhaben. Menschen brauchen Perspektiven, das ist die ganz große Herausforderung. Diese Erkenntnis zieht auch langsam in die humanitäre Hilfe ein. Help versucht schon sehr lange durch seinen Selbsthilfe- und Nachhaltigkeitsansatz dieser Einsicht Rechnung zu tragen.

### Herausforderungen in einem Krisengebiet

Im Syrienkonflikt ist sicherlich der humanitäre Zugang das meist diskutierte Problem. Man kann sagen: Konfliktparteien, die keinen Zugang zulassen, machen dadurch Menschen auch zu Geiseln. Bei allen Verhandlungen für einen Waffenstillstand hatte dies immer die höchste Priorität. Wir müssen als humanitäre Helfer immer wieder mit den verschiedenen Konfliktparteien reden. Aber dies ist im Syrienkonflikt fast unmöglich geworden. Verhandlungen mit der Terrorgruppe „Islamischer Staat“ um Zugang zu Bedürftigen sind nicht mehr möglich. Helfer werden zunehmend zur Zielscheibe. Eine eingeschränkte Logistik ist fast nicht mehr erwähnenswert und scheint normal. Strom und Wasser sind immer wieder knapp, Transportmöglichkeiten eingeschränkt. In Syrien selbst gibt es nach wie vor einen Warenmarkt, der allerdings starken Preis- und Währungskursschwankungen unterliegt. Der eingeschränkte Zugang führt dazu, dass nur wenig Personal vor Ort ist. Die Arbeit wird von Wenigen geschultert. Sie leiden

unter der psychischen Belastung durch Konfliktereignisse und zunehmenden Ansprüchen an Transparenz, Berichtswesen, Dokumentationspflichten. Das führt immer wieder zu Überlastung des Personals. Ganz zu schweigen von dem Fakt, jederzeit selbst Opfer des Krieges werden zu können.

### Gesamtsituation verbessern

Help versucht immer so bedarfsorientiert, ganzheitlich und nachhaltig wie möglich zu arbeiten. So kommt dann in einer Krise wie Syrien ein ganzes Bündel von Maßnahmen heraus, das die Gesamtsituation der Menschen verbessert. Angefangen von der reinen humanitären Hilfe durch Pakete oder Bargeldzahlungen für bestimmte Sachleistungen wie Miete oder medizinische Behandlungen, Hilfe im Winter mit warmer Bekleidung, Decken oder auch Heizmaterial bis hin zu Ausbildung, Unterricht und psychologischer/psychiatrischer Behandlung von Erwachsenen und Kindern. Wir denken bereits über die Unterstützung zum Wiederaufbau nach. Es gibt Regionen im Land, in denen es ruhiger ist, wo man die Wiederherstellung von Häusern wagen kann und insbesondere die Unterstützung beim Aufbau der Existenz im landwirtschaftlichen, handwerklichen oder einem anderen Bereich.

## SO HILFT HELP

- ▶ Verteilung von Nahrung und Kleidung
- ▶ Wasserversorgung und Verbesserung der Hygienesituation
- ▶ Beihilfen für Miete und Medizin
- ▶ Notschulunterricht

**Begünstigte:** 200.000 Menschen

**Geber und Partner:**  
AA, ADH, ECHO



# Help – Hilfe für alle Bereiche des Lebens

## Unser Sektor-Portfolio



### SOS-Nothilfe

Help-Katastrophenhelfer verteilen, was am dringendsten gebraucht wird, Zelte, Decken, Nahrungsmittel, Wasser und Hygieneartikel.



### Gesundheit

Help sorgt für medizinische Behandlung, den Bau von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen und die Bereitstellung von Medikamenten in Notsituationen.



### Wasser und Sanitärversorgung

Help schafft in seinen Projekten Zugang zu sauberem Trinkwasser, baut Latrinen und bietet Hygieneschulungen an.



### Ernährungssicherung

Mit Nahrungsmittelverteilungen und landwirtschaftlichen Programmen zur Selbsthilfe schafft Help eine Grundversorgung für hungernde Menschen. Langfristiges Ziel ist immer die verbesserte Selbstversorgung.



### Bildung

Gesellschaftlicher Wandel und Entwicklung beginnen mit Bildung. Dazu gehören Projekte zur Schul- und Berufsausbildung.



### Wiederaufbau

Help schafft solide Unterkünfte und Infrastruktur als Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen, meist verknüpft mit Einkommen schaffenden Maßnahmen.



### Einkommen schaffende Maßnahmen

Wieder aus eigener Kraft den Lebensunterhalt zu verdienen, ist immer das wichtigste Ziel der Menschen, denen wir helfen. Ausstattungshilfen und ein Basistraining in Unternehmensführung hilft Existenzgründern beim Start in die Selbstständigkeit.



### Klimaschutz

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Help verwendet in seinen Projekten nach Möglichkeit erneuerbare Energien, zum Beispiel Solarpumpen bei der Wasserversorgung.



### Katastrophenvorsorge

Besser gerüstet bei der nächsten Katastrophe, heißt die Devise. Dazu gehören Evakuierungspläne, freiwillige Einsatzgruppen, Trainings und Katastrophensets mit Werkzeug und Erste-Hilfe-Kästen. Wir verbessern so die Selbsthilfefähigkeiten und die Vorsorge der Bevölkerung.



### Flüchtlingshilfe

Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen – die Gründe für eine Flucht sind vielfältig. Wir helfen Flüchtlingen und intern Vertriebenen auf der Flucht und in der neuen Heimat mit Soforthilfe und langfristig.



# Aus den Projekten weltweit

## Afghanistan: Hilfe seit 35 Jahren

Gegründet, um afghanischen Flüchtlingen zu helfen, unterstützt Help heute Flüchtlinge bei der Reintegration durch Berufsausbildung, fördert die Selbstbestimmung von Frauen und bietet Zukunftsperspektiven in nachhaltigem Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk und Behördenaufbau sowie bei der Nutzung alternativer Energien. Dabei fördert Help vor allem auch die Rückkehr afghanischer Flüchtlinge aus dem Iran und schafft so Alternativen zur gefährlichen Flucht nach Europa.

**Erfolgreiche Entwicklung  
braucht ein wenig Start-  
kapital und Zeit.**

„Erfolgreiche Entwicklung braucht ein wenig Startkapital und Zeit. Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Weg,

Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen“, so Alfred Horn, Help-Regionaldirektor Afghanistan/Iran.

Vor einigen Jahren hat Help Bauern im Anbau von Safran geschult und die Zwiebeln der Krokusart zur Verfügung gestellt. Heute haben sich diese Bauern nach mehreren Erntezyklen eine sichere Existenz aufgebaut. Das Beispiel von Mirwais zeigt dies:

### Mirwais Shakibani – ein erfolgreicher Safranbauer

Der 49-jährige Vater einer 10-köpfigen Familie ist einer von vielen erfolgreichen Rückkehrern aus dem Iran. Die Familie lebte viele Jahre als afghanische Flüchtlinge perspektivlos im Iran von Gelegenheitsarbeiten. Den Kindern war ein Studium nicht erlaubt. Deshalb entschied sich die Familie zur Rückkehr nach Afghanistan und startete mit Unterstützung durch das Reintegrationsprogramm von Help im Dorf Shakiban den Neuanfang als Safranbauern. Im ersten Jahr erzielte Mirwais eine Ernte von 250 Gramm Safran auf einer Fläche von 2.000 qm. Mirwais erhöhte die Anbaufläche. Sein ältester Sohn Sohrab studierte Landwirtschaft und stieg anschließend in den Safranbau mit ein. Heute bebaut die Familie rund 20.000 qm, hat 2015 insgesamt 10 kg Safran geerntet und die Ernte für rund 16.000 Euro verkauft.

### Frauen in Afghanistan: Der Motor der Entwicklung

Die Entwicklung eines Landes ist ohne Beteiligung der Frauen nicht möglich. Islamische und tribale Traditionen sowie ein 35-jähriger Zustand von Krieg und Gewalt haben jedoch die gesellschaftliche und berufliche Ausgrenzung der afghanischen Frauen manifestiert.

### Frauenförderung durch Berufseinstieg

Soraya, 22 Jahre, besuchte in Herat einen privaten Buchhaltungskurs, als ihr Vater in den Ruhestand ging. Die Ausbildung konnte nicht mehr finanziert werden und als ältestes Kind musste Soraya dringend einen Job finden. Im Help-Berufsbildungszentrum absolvierte sie eine Ausbildung zur Sekretärin, lernte dabei Computeranwendungen, Englisch, Finanzen und Projektmanagement. Nach einem dreimonatigen Praktikum konnte Soraya durch die Help-Jobvermittlung einen Arbeitsplatz bei einer Hilfsorganisation finden und verdiente ihr eigenes Geld. Nebenbei führte sie ihre Ausbildung in Buchhaltung fort und begann ein Wirtschaftsstudium an der Universität Herat. Seitdem ist Soraya Vorbild und Coach für andere junge Frauen. „Heute sehe ich mich als eine erfolgreiche Frau“, sagt Soraya selbstbewusst über ihre Entwicklung.

## SO HILFT HELP

- ▶ Stärkung der Zivilverwaltung
- ▶ berufliche Bildung und Einstieg ins Berufsleben von Frauen und Männern
- ▶ Bau von Biogas-Anlagen
- ▶ Tourismus-Förderung

**Begünstigte:** 5.890 Menschen

**Geber und Partner:**

AA, BMZ, BORDA, WFP





## Fluchtursachen bekämpfen im Kosovo

Seit Mai 2015 ist Help nach zehnjähriger Pause wieder in einem der kleinsten Balkanstaaten tätig: dem Kosovo. Die Republik mit 1,8 Millionen Einwohnern, die früher zu Jugoslawien gehörte und im Jahr 2008 ihre Unabhängigkeit von Serbien erklärte, ist geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, einer schwachen Wirtschaft und daraus folgend von Armut und sozialer Ungleichheit. Die Arbeitslosigkeit im Kosovo liegt nach offiziellen Angaben bei 35 Prozent, inoffiziell wahrscheinlich sogar noch wesentlich höher. Gerade Jugendliche und junge Erwachsene haben meist kaum Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, selbst wenn sie gut ausgebildet sind. Viele, die die Möglichkeit haben, verlassen deshalb ihr Heimatland.

Help engagiert sich seit dem Frühjahr 2015 wieder im Kosovo. Wir stellen das Startkapital für 430 Kleinunternehmer und drei Kooperativen beim Aufbau einer Existenz zur Verfügung und schaffen damit langfristig Arbeitsplätze und Einkommen für die Familien. Help führt für die Teilnehmer zudem Schulungen in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung durch, um die Voraussetzungen für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe zu sichern. Zusätzlich fördern wir die Berufsausbildung von 160 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

## Formon – High Tech made in Kosovo

Das IT-Start-Up Formon in Pristina wurde im April 2015 von Geschäftsführer Rron Cena und seinen fünf Partnern gegründet. Die jungen Unternehmer – keiner ist älter als 26 Jahre – entwickeln 3D-Drucker für den Gebrauch zu Hause und im Büro. Im vergangenen Jahr bauten sie zunächst fünf Prototypen. Mittlerweile befindet sich die erste Verkaufseinheit von 100 Exemplaren in Produktion. 2016 sollen die Drucker auf den Markt gebracht werden. 40 Geräte sind bereits vorab verkauft.

Rron ist ausgebildeter Architekt, seine Partner Robotik- und Software-Ingenieure sowie Betriebswirtschaftler. Ihr Ziel ist es, benutzerfreundliche und erschwingliche 3D-Printer für den persönlichen Gebrauch zu kreieren. Ihre Käufer-Zielgruppen sind dabei momentan technikbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene, die die Drucker für den Hobbygebrauch nachfragen, aber auch Industriedesigner, Ingenieure und Architekten.

Die Entwicklung und Programmierung der Druckersoftware leisten die Jungunternehmer selbst. Sie importieren die verschiedenen Teile aus dem Ausland und lassen die Drucker im Anschluss selbst in ihrer eigens renovierten und speziell ausgestatteten Werkstatt montieren. Rron und seinem Team fehlte es allerdings bis zum letzten Herbst an wichtiger Grundausstattung, um alle Arbeitsschritte selbst in Pristina durchführen zu können. Durch eine Auslagerung bestand jedoch die Gefahr von Qualitätsverlust und hohen Kosten. Help unterstützte Formon deshalb mit dem Kauf von drei Apparaten zur schnellen, effizienten und qualitativ hochwertigen Herstellung von Druckerplatten. Die Unternehmer müssen nun keinen Arbeitsschritt mehr auslagern, sondern können selbst Arbeitsplätze schaffen und Mitarbeiter zur Konstruktion der Leiterplatten einstellen. Der bewährte Selbsthilfe-Ansatz von Help hat also im Fall von Formon sogar noch eine zusätzliche messbare Katalysatorwirkung nach außen.



### SO HILFT HELP

- ▶ Finanzierung der Grundausstattung von Existenzgründern
- ▶ Schulung in BWL und Management
- ▶ Berufsausbildung

**Begünstigte:** 1.050 Menschen

**Geber und Partner:**

AA, lokale Gemeinden,  
Arbeitsministerium des Kosovo





## Burkina Faso:

### Ein Porträt unserer Landeskoordinatorin



#### Unser Gesicht vor Ort:

#### Kristina Rauland-Yambré

Geb. 14.12.1977 in Hofheim am Taunus  
Magistra Artium der Politikwissenschaften  
in München. Seit 2005 für Help im Sahel  
(zunächst Niger dann Burkina Faso)

#### *Was hat dich bewogen, Entwicklungshelferin zu werden?*

Ich hatte eine sehr schöne Kindheit und Jugend in einer kleinen Stadt im Taunus, im Speckgürtel von Frankfurt am Main. Mir ging es immer gut und mir hat es an nichts gefehlt, ohne dass ich jemals etwas dafür getan habe. Ich fand es ungerecht, dass Menschen, vor allem Kinder, nicht die gleichen Möglichkeiten

im Leben haben, nur weil sie an unterschiedlichen Orten geboren sind. Mein Ziel war es schon immer und ist es auch noch heute, im Rahmen meiner Möglichkeiten einen Beitrag für mehr Chancengleichheit

*Wenn man sich auf andere Kulturen einlässt, relativiert man die eigenen Ansichten.*

auf der Welt zu leisten. Und darum ist die Arbeit für Help auch nach zehn Jahren immer noch mein Traumjob!

Ein weiterer Grund ist, dass ich gerne in und mit unterschiedlichen Kulturen arbeite. Ich glaube, wenn man sich auf andere Kulturen einlässt, von ihnen lernt, einfach sieht, wie es anderswo läuft, relativiert man die eigenen Ansichten und kann die Herangehensweisen und Prinzipien der eigenen Kultur in einem größeren Kontext besser einordnen. Die Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht mir somit eine enorme Horizonterweiterung, die für meine ganz persönliche Entwicklung von unschätzbarem Wert ist.

#### *Wie bist du im Sahel gelandet?*

Während meines Studiums hatte ich das Glück, zwei mehrmonatige Praktika in Burkina Faso bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und an der deutschen Botschaft absolvieren zu können. Diese Zeit war für mich sehr prägend. Ich habe sehr viel von den Burkinern gelernt, beruflich aber auch persönlich, sodass ich nach meinem Studium diese Erfahrungen vertiefen wollte. So war es eine große Chance für mich, als Help 2005 eine Projektassistentin für den Niger suchte.

#### *Seit zehn Jahren arbeitest und lebst du im Sahel. Was prägte in dieser Zeit dein Leben und deine Arbeit besonders?*

Mir gefällt so gut, dass menschliche Beziehungen und Austausch immer im Mittelpunkt stehen. Im Alltag ist immer Zeit

für ein kurzes Gespräch über Persönliches und für gemeinsames Lachen. In außergewöhnlichen Situationen, in der jemand Unterstützung benötigt, sind Verwandte, Freunde und Bekannte immer zur Stelle und das in großer Zahl. Keine Zeit zu haben, um zu helfen oder einfach nur bei jemandem zu sein, wenn man gebraucht wird, ist eigentlich unmöglich. Ich lebe und arbeite hier so gerne, weil ich das Gefühl habe, dass man hier nicht nebeneinander her lebt.

Speziell in Burkina Faso hat mich geprägt, dass hier möglich werden kann, was unmöglich scheint, im Kleinen wie im Großen. Geht nicht, gibt's nicht. Das wissen die Burkiner. Darum sind z.B. Umzüge eines kompletten Haushalts nur mithilfe eines Mofas möglich. Oder die Organisation einer Riesenparty innerhalb von zwei Stunden. Aber die Burkiner haben eben auch geschafft, was kein internationaler Beobachter für möglich gehalten hat: Sie haben im Oktober 2014 friedlich, nur mit Hilfe von Großdemonstrationen und Straßenblockaden, innerhalb weniger Tage ein 27 Jahre herrschendes und durchaus gefährliches und mächtiges Regime gestürzt. Sie haben sich ein Jahr später gegen Putschisten gewehrt, die zur alten Ordnung zurück wollten, und sie haben wieder gewonnen, obwohl die Putschisten aus dem am besten gerüsteten und ausgebildeten Teil der Armee bestanden. Sie haben kurz darauf in den ersten freien und demokratischen Wahlen einen Präsidenten und ein Parlament gewählt, allen Unkenrufen von Afropessimisten zum Trotz. Das sind nur einige Beispiele, die mich optimistisch stimmen, dass in dem kleinen Land eine wahre Verbesserung der Lebensumstände und eine wirkliche Entwicklung in nächster Zeit möglich sind, und ich bin froh, dazu meinen kleinen Teil beitragen zu dürfen.

**Und ich bin froh, dazu meinen kleinen Teil beitragen zu dürfen.**

tionen und Straßenblockaden, innerhalb weniger Tage ein 27 Jahre herrschendes und durchaus gefährliches und mächtiges Regime gestürzt. Sie haben sich ein Jahr später gegen Putschisten gewehrt, die zur alten Ordnung zurück wollten, und sie haben wieder gewonnen, obwohl die Putschisten aus dem am besten gerüsteten und ausgebildeten Teil der Armee bestanden. Sie haben kurz darauf in den ersten freien und demokratischen Wahlen einen Präsidenten und ein Parlament gewählt, allen Unkenrufen von Afropessimisten zum Trotz. Das sind nur einige Beispiele, die mich optimistisch stimmen, dass in dem kleinen Land eine wahre Verbesserung der Lebensumstände und eine wirkliche Entwicklung in nächster Zeit möglich sind, und ich bin froh, dazu meinen kleinen Teil beitragen zu dürfen.

***Du bist selbst zweifache Mutter und lebst mit deiner bikulturellen Familie in Burkina Faso. In unseren Projekten sprichst du Mütter und Kinder als Hauptzielgruppe an. Was vermittelst du den Frauen, was lernst du umgekehrt von ihnen?***

Was ich gelernt habe, ist, mir jeden Tag klarzumachen, dass es mir und meiner Familie so gut geht, dass wir keinen Grund

haben, uns zu beschweren oder sogar traurig zu sein. Wir sind gesund, wir sind zusammen und wir haben tolle Verwandte und Freunde. Und mehr brauchen wir ja eigentlich nicht, um froh zu sein.

Ich hoffe, dass ich den Frauen hier vermitteln kann, dass sie beruflich all das erreichen können, was Männer auch können, und dass es das Wichtigste ist, den Kindern, Mädchen und Jungen, eine gute Ausbildung zu ermöglichen, damit sie die Chance haben, ihr Leben in die Hand zu nehmen.

***Was wünschst du dir für die nächsten zehn Jahre?***

Ich wünsche mir, dass Europa und Afrika gemeinsam den Terrorismus in den Griff bekommen, damit die Sahelzone wieder sicher wird, damit wir unsere Projekte ungehindert durchführen können und damit viele Besucher nach Burkina Faso kommen und das Land und seine Leute kennenlernen können. Natürlich wünsche ich mir auch stabile politische Verhältnisse sowie eine Regierung und eine Gesellschaft, die es schaffen, Burkina Faso aus der Armutsspirale zu befreien. Ich glaube wirklich, dass das möglich ist.

***Herzlichen Dank für dein Engagement, Kristina!***

## **Erstes Ziel erreicht, weiter geht's:**

Seit 2008 hat Help sich für die kostenlose Gesundheitsversorgung in Burkina Faso eingesetzt und auch gemeinsam mit anderen Akteuren und Hilfsorganisationen eine politische Lobbykampagne geführt – mit Erfolg: Am 2. März 2016 erließ der Ministerrat der neuen Regierung von Burkina Faso die Einführung der kostenlosen Gesundheitsversorgung für Kinder unter fünf Jahren sowie schwangere und stillende Frauen ab dem 2. April 2016.





# So wirkt unsere Hilfe

**Wir lassen uns gerne messen.**

**Zur Evaluierung unseres Behörden-Trainings in Afghanistan**

Regelmäßig werden die Projekte von Help von externen Experten evaluiert. Im vergangenen Jahr wurde das vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt zur „Stärkung lokaler staatlicher Institutionen sowie Förderung und Stärkung der Zivilgesellschaft durch Beteiligung und Planung von sieben anwendungsorientierten Projekten“ bewertet.

Das Ziel des Projekts ist die Stärkung von Kompetenz, Leistung und Glaubwürdigkeit der afghanischen Behörden auf allen Ebenen, bis hinunter in die Gemeinden und Dörfer. Die Verwaltung wird darin geschult, mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft gemeinsam zu planen und zu handeln und dies im Rahmen praxisnaher „Good Governance“ auch für alle sichtbar, tagtäglich umzusetzen.

Das Vorhaben geht eine doppelte Herausforderung an:

1. Die Fortbildung des vorhandenen leitenden Behörden-Personals auf Provinz- und Distriktebene wird intensiviert.
2. Zivilgesellschaftliche Gruppen wie Frauenverbände, ländliche Kooperativen, Handwerk- und Wirtschaftskammern, Jugendclubs etc. werden darin unterstützt, eigene Initiativen zu entwickeln und diese in gemeinsamer Planung und Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden umzusetzen. Der daraus resultierende Lernprozess und die sozio-ökonomischen Fortschritte sind die relevanten Kriterien für den Erfolg des Vorhabens.

Die Ziele sollen durch folgende Aktivitäten erreicht werden: Training von Regierungsangestellten und Praktikantinnen, anwendungsorientierte Projekte, Ausstattungshilfen. Die Teilnehmer werden in guter Regierungsführung, Projektmanagement, Computer, Englisch und Querschnittsaufgaben

trainiert. Begleitet wird die Maßnahme durch Projekte, bei denen die Teilnehmer gemeinsam mit der Zivilgesellschaft das theoretisch Gelernte in die Praxis umsetzen. Die Bewertung erfolgte nach den vom Auswärtigen Amt modifizierten OECD-DAC-Kriterien\*: Relevanz/Geeignetheit, Impact und langfristige Wirkungen, Effektivität und Plausibilität, Effizienz und Sparsamkeit, Nachhaltigkeit.

Zur Beurteilung wurden Vertreter von Behörden und Akteuren der Zivilgesellschaft, Help-Mitarbeiter und Projekt-Begünstigte befragt. Bei der Bewertung anhand der festgelegten Kriterien wurde eine Skala von 1 bis 6 angewandt, wobei die Stufe 1 die höchste Bewertung darstellt. Das Projekt erhielt bei der Evaluierung in drei Teilbereichen die Stufe 2 und in zwei Teilbereichen die Stufe 3 und wurde insgesamt als „gut, voll den Erwartungen entsprechend, ohne wesentliche Mängel“ beurteilt.

Einige wesentliche Ergebnisse der Evaluierung:

### Politische Situation

- ▶ Eine zunehmende Unsicherheit und verschärfte Sicherheitslage wird auch in bisher stabilen Teilen Afghanistans wie Herat und Bamyan festgestellt. 91% der befragten Projektteilnehmer fühlen sich bedroht, 44% wollen auswandern.
- ▶ Vor die Wahl gestellt würden allerdings 73% der Befragten eine Arbeit in der Heimat bevorzugen. 80% sagen, dass fehlende Einkommensmöglichkeiten ein größeres Problem darstellen als die Sicherheitslage. Genau hier setzt ein weiteres Help-Projekt zur beruflichen Ausbildung an.

\* OECD = Organisation for Economic Co-operation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
DAC = Development Assistance Committee/Entwicklungsausschuss der OECD

### Nutzen und Wirkung

- ▶ Die Effektivität der Verwaltung konnte gesteigert, die Effizienz der Computernutzung verbessert werden.
- ▶ Die Aktenhaltung in vielen Regierungsabteilungen wurde modernisiert.
- ▶ Die technische Kapazität von Regierungsbeamten in der Planung und Implementierung von Projekten wurde verbessert.
- ▶ Die Zusammenarbeit und Interaktion zwischen Regierungsbeamten und der Zivilgesellschaft wurde verbessert.
- ▶ 75% der befragten Teilnehmer sagen: „Der Kurs von Help hat meine Einstellung zur Zivilgesellschaft verbessert.“

### Effizienz und Wirtschaftlichkeit

- ▶ Die Gesamtkosten für das 6-monatige Training belaufen sich pro Teilnehmer auf 2.003 Euro und sind günstiger als die Studiengebühren der American University of Afghanistan, die bei 3.133 Euro liegen. Darin enthalten sind auch Ausstattungsbeihilfen, Stipendien und Kosten für anwendungsorientierte Projekte, deren Leistungen und Wirkungen weit über die Ausbildung hinausgehen.

### Nachhaltigkeit

- ▶ Nach Aussagen aller befragten Regierungsvertreter in Herat werden das Trainingszentrum, die Frauenkooperative und das Umweltzentrum auch nach Beendigung der Unterstützung fortgeführt und sind als nachhaltig einzustufen.

Gesamtfazit: Dass Herat und Bamyan die einzigen Provinzen Afghanistans sind, in denen die Fortbildung von Regierungsbeamten funktioniert, wird von allen interviewten Partnern als ein wichtiger Beitrag von Help zur Stabilisierung des Landes gesehen.





## Der Motor der Selbstständigkeit läuft

# Studie zur Nachhaltigkeit unserer Existenzsicherungsprogramme in Serbien

Seit 2002 verfolgt Help in Serbien die Strategie, mit Einkommen schaffenden Maßnahmen die Lebensbedingungen in den Projektregionen nachhaltig zu verbessern, Arbeitslosigkeit zu reduzieren und die Kaufkraft sowie die regionale Wirtschaft dadurch anzukurbeln. Zielgruppe sind Haushalte ohne Eigenkapital oder Zugang zu Kleinkrediten, die aber über eine erfolgreiche Geschäftsidee und über die wesentlichen Kernkompetenzen für diesen Bereich verfügen.

Die geförderten Kleinunternehmer erhalten von Help die benötigten Produktionsmittel, meist Maschinen oder Geschäftsausstattung sowie Schulungen in Management, Buchhaltung, Marketing und erhalten Beratung von Help.

In einer Studie wurde Anfang 2016 die Nachhaltigkeit des Projekts durch Befragung einer zufällig ausgewählten Gruppe geförderter Kleinunternehmer untersucht.

Die wesentlichen Ergebnisse:

- ▶ Seit 2002 hat Help bereits 5.746 Kleinunternehmer bei der Gründung unterstützt.
- ▶ Über 74% der Unternehmen sind aktuell erfolgreich am Markt und existieren somit langfristig.
- ▶ Die Unternehmer zahlen Steuern und Abgaben, die auch den Gemeinden zugutekommen.
- ▶ 63% der Befragten verdienen bis zu 5.000 Euro im Jahr, 16% mehr als 5.000 Euro. Das Durchschnittseinkommen in Serbien liegt bei 400 Euro im Monat.
- ▶ In den befragten 258 Unternehmen wurden insgesamt 269 neue, zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.
- ▶ Die durchschnittliche Förderung eines Klienten durch Help beträgt 2.630 Euro. Innerhalb von rund 12 Monaten fließt dieser Betrag durch Steuern und Abgaben in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurück.

# Help in Deutschland

## Aktionen und Veranstaltungen

Immer wieder wollen Menschen nicht einfach nur spenden, sondern auch aktiv sein. Sie entschließen sich, mit einer Aktion Spenden zu sammeln und so den Menschen in Not zu helfen. Wir möchten den fleißigen Sammlern und Spendern danken und hier einzelne Aktionen vorstellen.

### Schüler wandern Marathon für Nepal

Insgesamt 527 Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Pirmasens wanderten im Juli 6.043 km, fuhren 2.500 km Rad und schwammen 43 km (sechs Schüler liefen sogar die Marathon-Distanz). Auch Schüler der Montessori-Schule in Pirmasens beteiligten sich an der Aktion. Für jeden gewanderten, geradelten oder geschwommenen Kilometer sammelten die Schüler insgesamt den beeindruckenden Betrag von 15.764 Euro an Spenden von Familie, Bekannten und Firmen. Unser Dank gilt allen Schülern, Lehrern und Eltern, die die Aktion für Nepal realisiert haben.

### Kursspecials im Robinson Wellfit Bonn für Nepal

Das Fitnessstudio Robinson Wellfit in Bonn veranstaltete Kursspecials für Mitglieder und Nichtmitglieder, um den Erdbebenopfern in Nepal zu helfen. Es wurde beim ZUMBA-Dance-Special getanzt und beim Indoor-Cycling gestampelt und so kamen 1.295 Euro für unsere Projekte zusammen. Wir danken fürs schweißtreibende Spenden.

### Massagen und Muffins für Nepal

Das ComVita Physiotherapiezentrum in Bonn-Beuel versteigerte 25 Massagen zugunsten der Nepalhilfe von Help und bot Muffins gegen Spenden an. Yildirim Aktas, Initiator der Aktion: „Wir freuen, uns auf diese Weise mit insgesamt 1.530 Euro Spenden einen Beitrag für die Erdbebenopfer in Nepal leisten zu können. Uns und unseren Patienten hat es jedenfalls viel Spaß gemacht.“

### Internationales Begegnungsfest in Bonn

Im Mai präsentierte sich Help mit Unterstützung einer Schülergruppe der Gesamtschule „Bonns Fünfte“ auf dem Internationalen und Interkulturellen Kultur- und Begegnungsfest in Bonn. Selbst erstellte Plakate informierten über unsere Projekte in Nepal und Syrien. In einem Quiz konnten die kleinen und großen Besucher ihr Wissen über Help testen. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden die Schüler von Bonns Fünfte als Gewinner im Service-Learning-Wettbewerb der Stiftung aktive Bürgerschaft ausgezeichnet. Wir gratulieren und danken den jungen Helfern.

### Help beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart

„Damit wir klug werden“ war die Losung des Evangelischen Kirchentags Anfang Juni in Stuttgart. Mit Beispielen aus den Bereichen Not- und Katastrophenhilfe sowie Wiederaufbau haben wir dargestellt, wie Help Menschen befähigt, sich selbst zu helfen. Trotz Temperaturen über 40 Grad fanden viele Besucher den Weg zu unserem Stand.

### Tag der Vereinten Nationen in Bonn

„70 Jahre Vereinte Nationen – Gemeinsam EINE Welt gestalten!“ lautete das Motto zum Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober 2015 in Bonn. Help informierte auf dem Bonner Marktplatz die zahlreichen Besucher mit Plakaten, Infobroschüren und Ausstellungsstücken über die internationale Projektarbeit und konnte den neu gewählten Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan nicht nur für ein Foto, sondern auch für die Mitgliedschaft im Kuratorium von Help gewinnen.

### „Die vergessenen Flüchtlinge Südosteuropas“

Die Foto-Ausstellung von Help zur Situation der Roma-Flüchtlinge in Montenegro ist bereits seit drei Jahren als Wanderausstellung in Deutschland zu sehen. 2015 gab es verstärkt Interesse bedingt durch die aktuellen Diskussionen über Flüchtlingsaufnahmen in Deutschland. Die Ausstellung wurde vier Mal von Initiativen und Kirchengemeinden ausgeliehen und an 65 Tagen in Wermelskirchen, Wipperfurth, Adenau sowie Elze gezeigt.



## Werbung und Öffentlichkeitsarbeit – es geht nicht ohne

Der amerikanische Industrielle Henry Ford sagte einmal: „Enten legen ihre Eier in aller Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier.“ Ford wusste, wer Aufmerksamkeit erzielen will, braucht Werbung. So auch Help. Um möglichst viele Maßnahmen effizient und sparsam umsetzen zu können, nutzen wir die Kompetenz und Erfahrung von Dienstleistern. Schwerpunkte waren 2015 die Gestaltung einer neuen Marken- und Anzeigenkampagne durch die Agentur steinrücke+ich, die Entwicklung eines neuen Corporate Designs und verschiedener Infomaterialien sowie Jahresbericht mit der K2-agentur für kommunikation, Informationskampagnen im öffentlichen Raum mit der Agentur talk2move (teilweise erfolgsabhängig bezahlt), Direktmarketing-Aktivitäten mit G&O Dialog Concept, Support-Leistungen für Webseite und Online-Marketing durch die Firmen i-gelb, Medienarchitekten und morefiremedia sowie Newsaktuell für die Medienansprache. Wir danken unseren Dienstleistern, die mit ihrer wertvollen Arbeit auch dazu beitragen, dass unsere Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung seit Jahren unter fünf Prozent liegen.

# Help intern

## Bericht des Vorstands

### Allgemeine Geschäftsentwicklung von Help

Help hat 2015 Projekte mit einem Volumen von insgesamt 27,2 Mio. Euro durchgeführt. Von diesen Projektausgaben stammen 23,0 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln und 4,2 Mio. Euro aus Spenden von Partnern und eigenen Spendeneinnahmen. Die Gesamterträge (unter Berücksichtigung der Verwendung in Vorjahren zugeflossener Spenden) belaufen sich auf 28,7 Mio. Euro. Die Zuflüsse sind gestiegen, eine Tendenz ist daraus nicht ableitbar.

Nach einem Rekordjahr an Gesamterträgen von rund 30 Mio. Euro im Jahr 2011, hat Help in den Folgejahren 2012 bis 2014 zwischen 25 bis 26,4 Mio. Euro an Gesamterträgen erwirtschaftet. 2015 hat Help dieses Volumen mit 28,7 Mio. Euro Gesamtertrag erfolgreich halten können. Gestemmt wird die Umsetzung des Projektvolumens in der Bonner Geschäftsstelle aktuell mit 28 Mitarbeitern, davon vier Teilzeitkräfte. Die Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit von Help beliefen sich 2015 auf 732,8 Tsd. Euro. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um rund 167,6 Tsd. Euro gestiegen, weil wir erneut Investitionen im Bereich Face-to-Face-Werbung getätigt und eine neue Teilzeitstelle für geberbezogene Öffentlichkeitsarbeit/Stiftungs- und Firmenfundraising geschaffen haben.

Die Ausgaben für die Verwaltung lagen bei 742,6 Tsd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben um ca. 12,9% gestiegen. Eine Tendenz lässt sich daraus nicht ablesen.

### Projekteinnahmen

Hauptgeber der öffentlichen Mittel für die neu bewilligten Projekte 2015 waren das Auswärtige Amt, die Europäische Union, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Vereinten Nationen. Themenschwerpunkte der neu bewilligten Projekte bilden die Bereiche Flüchtlingshilfe, Wiederaufbau, Gesundheit, Bildung und Einkommenssicherung. Nach wie vor versucht Help seine Geberansprache und -bindung den sich verändernden Förderschwerpunkten anzupassen. Dabei sind wir zunehmend damit konfrontiert, dass öffentliche Geber höhere Eigenmittelanteile von Help bei der Projektfinanzierung erwarten. Diese gilt es durch Privatspenden und vor allem Zufinanzierungen von Kooperationspartnern abzudecken. Das Projektvolumen von Help bewegt sich seit vielen Jahren im Bereich von 25-30 Mio. Euro. Help gehört damit nach der Klassifizierung von VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) zu den größeren Hilfsorganisationen. Insgesamt war Help 2015 in 24 Projektländern aktiv.

### Spendeneinnahmen

Signifikante Spendenereignisse waren vor allem das Erdbeben in Nepal im April sowie die Flüchtlingshilfe sowohl in den Transitländern, wie z.B. Serbien, als auch in Deutschland seit Sommer 2015. Leider bestätigte sich im Fundraising wieder einmal, dass Katastrophen in unseren Projektländern, die nicht in der deutschen Medien-Berichterstattung abgebildet werden, vom Spender auch nicht als dringlich und besonders

spendenwürdig erachtet werden. So hat die Hungerkrise im Südsudan nicht zu vermehrten Projektspenden für diesen Zweck und auch nicht zu einer höheren Mediennachfrage geführt. Umgekehrt hingegen haben wir 2015 vor allem beim Thema Flüchtlinge davon profitiert, dass unser Ansatz der „Fluchtursachenbekämpfung“ immer wieder medial aufgegriffen und damit auch vom Spender positiv und unterstützungswürdig bewertet wurde. Unsere Projekte im Bereich Einkommen schaffende Maßnahmen und Existenzgründungen in Südosteuropa wurden insbesondere von Firmen vermehrt als Spendenzweck ausgewählt. Dies fand sicherlich auch im Kontext politischer Diskussionen um die Westbalkanflüchtlinge statt.

### Allgemeine Entwicklungen im Spendensektor

Das Spendenvolumen in Deutschland lag 2015 bei 5,5 Mrd. Euro und ist um 11,7% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung im Spendensektor sind gestiegene Spenderzahlen, Spendenhäufigkeit und die Höhe der Durchschnittsspende. Zuwächse erhielt vor allem der Bereich der Humanitären Hilfe. Dies hängt zusammen mit den beiden besonderen Spendenimpulsen „Erdbeben Nepal“ und „Flüchtlingskrise“. Die Bedeutung der kirchlichen und der besonders großen TOP 30 nicht-konfessionellen Organisationen stieg an zulasten kleinerer Organisationen. Zu diesen TOP 30-Organisationen zählt unter anderem auch das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“, bei dem Help Mitglied ist. Beim Engagement für Flüchtlinge in Deutschland überwiegen die Sachspenden deutlich vor den Geldspenden und der ehrenamtlichen Unterstützung (Quelle: GfK 2016, Bilanz des Helfens).

### Help-Gremien

Auch 2015 gab es Veränderungen in den Gremienbesetzungen bei Help. In die Mitgliederversammlung von Help wurde Frau Prof. Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl, Mitglied des Europäischen Parlaments, aufgenommen. Das Besondere Aufsichtsorgan hatte 2015 zwei persönliche und eine virtuelle Sitzung. Die Mitgliederversammlung tagte 2015 einmal. Der Vorstand traf sich vier Mal zu Sitzungen. Die Ombudsperson Angelika Graf berichtete in der Mitgliederversammlung vom 11.11.2015, dass im Berichtsjahr keine Beschwerden an sie herangetragen wurden.

Alle Help-Gremienmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

### Personalentwicklung

Im Jahresverlauf 2015 waren bei Help insgesamt 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 48), davon 28 in Bonn (Vorjahr 29), 13 weltweit (Vorjahr: 19) beschäftigt. Es handelt sich bei den Bonner Personalstellen um 23 Vollzeit und 5 Teilzeitstellen, dies entspricht 26,08 Vollzeitstellen. Darüber hinaus haben wir drei Aushilfen auf Minijob-Basis und 31 Ehrenamtliche (davon 30 Gremienmitglieder). Die drei höchsten Gehälter bei Help betragen 109.850 Euro, 78.739 Euro und 72.000 Euro. Das Gehalt der Geschäftsführung (Geschäftsführerin und Stellvertreter) beträgt zusammen 147.194 Euro inklusive Sonderzahlungen.

Der derzeitige Stellenschlüssel stellt sicher, dass das Kernteam die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Die Bearbeitung des Jahresabschlusses und die Gehaltsabrechnungen wurden auch 2015 wieder an einen Steuerberater ausgelagert.



Insgesamt haben acht Mitarbeiter an mehreren unterschiedlichen Fortbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, drei Mitarbeiter an Fortbildungen im Bereich DATEV-Buchhaltung, vier Mitarbeiter an Sprachkursen sowie fünf Mitarbeiter an projektbezogenen Trainings teilgenommen. Es wurden insgesamt 20 Fortbildungen wahrgenommen. Darüber hinaus wurde eine Strategie-Klausurtagung für alle Help-Mitarbeiter der Bonner Geschäftsstelle abgehalten.

## Stärken und Schwächen

Help trägt den gestiegenen Anforderungen im Bereich Transparenz und Qualitätssicherung Rechnung, was zwangsläufig

*Help deckt viele Projektphasen in seinem Portfolio ab, von Sorthilfe bis zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit*

höhere Arbeitsbelastungen und Personalbedarf bedeutet. Hier hat Help investiert und trotz Personalwachs-

tums nach wie vor eine hohe Arbeitseffizienz. Darüber hinaus verfügt Help über eine hohe Flexibilität, die sich vor allem bei Emergency-Einsätzen durch kurze Reaktionszeiten und gutes Allrounder-Personal zeigt. Wir profitieren von flachen Hierarchien im kleinen Team sowie langjähriger Umsetzungserfahrung in der Projektarbeit auf hohem qualitativem Niveau. Help deckt viele Projektphasen in seinem Portfolio ab, von Soforthilfe, entwicklungs- und strukturfördernder Übergangshilfe bis zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Das sektorale Engagement der Organisation spiegelt den prioritären Bedarf im jeweiligen Land wider, verbunden mit dem Mehrwert, den eine Organisation mittlerer Größe im internationalen Kontext sinnvollerweise erbringen kann.

Help verfügt über ein gutes Ansehen bei öffentlichen Gebern und ist durch die Verankerung seiner Gremien im Bundestag überparteilich politisch vernetzt. Durch die Mitgliedschaft im Bündnis Aktion Deutschland Hilft akquiriert Help einen hohen Anteil an Spendeneinnahmen. Dennoch sind die Einnahmen aus Spenden im Vergleich zu den Projektmitteln der öffentlichen Hand und sonstiger Geber deutlich geringer. Somit sind die Projekte und deren Inhalte stark von öffentlichen Förderschwerpunkten beeinflusst. Teilweise sind die erforderlichen Anpassungen an schnell wechselnde Prioritäten in Geberportfolios nicht immer sofort und sinnvoll genug umsetzbar oder führen zu Schwankungen bei den regionalen und sektoralen Schwerpunkten und Projektvolumina, die ausgeglichen werden müssen. Der Spenderstamm von Help ist geprägt durch ein hohes Durchschnittsalter bei den langjährigen Spendern, das durch Neuspendergewinnung über Face-to-Face-Maßnahmen gesenkt wird. Aufgrund der beschränkten Budgetmittel sind nur wenige Investitionen in den Ausbau des Fundraising finanzierbar. Dementsprechend kann nur langsam durch aktive Maßnahmen der natürliche altersbedingte Spenderschwund bei Help gestoppt werden. Eine ausgewogenere Balance der

Einnahmen aus Privatspenden und öffentlichen Mitteln wäre wünschenswert und risikominimierend.

## Chancen und Risiken

Die zunehmende gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und die steigende Bedeutung von Corporate Social Responsibility bieten ein gutes Potenzial für Unternehmenskooperationen. Das Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen führt zu vermehrten Gründungen von Stiftungen und damit steigendem Potenzial an Zuwendungen aus diesem Bereich. Help hat aus diesem Grund im Jahr 2015 eine neue Stelle geschaffen, die sowohl diese Zielgruppen anspricht als auch die geberorientierte Öffentlichkeitsarbeit optimiert, um so das Potenzial zur Akquise von Projektmitteln besser auszuschöpfen.

Die steigende Anzahl humanitärer Hilfsorganisationen und der damit einhergehende Wettbewerb um Spenden und Zuwendungen führen dazu, dass die Einnahmen von Organisationen geringer ausfallen könnten. Mit der Investition in verbesserte geberorientierte Öffentlichkeitsarbeit sowie in den Ausbau der Maßnahmen zur Neu-/Dauerspendergewinnung begegnet Help diesem Risiko. Um weiterhin mit der Stärke von Help (hohe Arbeitseffizienz, hohe Projektqualität, breites Sektor-Portfolio) punkten zu können, hat Help 2015 vor allem die Instrumente zur Qualitätssicherung in allen Arbeitsbereichen überarbeitet und erweitert. Trainings im Jahr 2016 werden die Anwendung der Qualitätssicherungsinstrumente im Fokus haben und dadurch Risiken weiter minimieren. Diese Maßnahmen dienen auch der Verringerung der Risiken aus möglichen Reputationsschäden.

## Ausblick 2016

Im Mittelpunkt der Arbeit steht 2016 der Ausbau personeller Ressourcen vor allem im Projektbereich. Hierzu zählen auch die Förderung von Nachwuchskräften und ein Mentoren-Programm zur Weitergabe von Erfahrungen und Wissen an jüngere Mitarbeiter. Von aktuell 28 Mitarbeitern sind neun Mitarbeiter über 50 Jahre alt und meist auch schon langjährig bei Help beschäftigt. Deren Wissen und Erfahrung weiterzugeben und gleichzeitig von der Erfahrung der jüngeren Mitarbeiter im Bereich der Social Media zu profitieren ist unser Ziel. Durch Teamentwicklungsprozesse sowie gemeinsame Strategie-Klausuren beteiligt Help alle Mitarbeiter an der Diskussion und Gestaltung der zukünftigen Entwicklung von Help.

Für das Jahr 2016 steht die Schließung unseres Projektstandortes Haiti an. Sechs Jahre nach dem verheerenden Erdbeben hat Help einen erheblichen Beitrag zum Wiederaufbau des Landes geleistet und schließt damit seinen einzigen Standort in Amerika. Gleichzeitig kommen neue Projektstandorte hinzu: Bereits 2015 der Beginn der Flüchtlingshilfe in Deutschland, die 2016 mit der Beschäftigung von zwei Integrationsberatern weiter ausgebaut wird, sowie im Frühjahr 2016 die Flüchtlings-

hilfe in Griechenland. Im Kontext der kriegerischen Konflikte im Nahen Osten werden wir 2016 und darüber hinaus einem hohen humanitären Bedarf in der Region gegenüberstehen, dem es bestmöglich zu begegnen gilt.

In der Öffentlichkeitsarbeit steht die Endphase des Relaunch der Website im ersten Halbjahr an und danach der Test neuer Online-Marketing-Maßnahmen, die durch die responsive Website und bessere Tracking-Möglichkeiten erst Sinn haben. Im Fundraising steht der Ausbau der Face-to-Face-Kampagnen zur Gewinnung neuer Dauerspender im Mittelpunkt. Hier wurden die Zielvereinbarungen mit dem Dienstleister aufgrund positiver Erfahrungen erhöht.

Im Rahmen des 35-jährigen Jubiläums von Help wurde im März 2016 eine Kuratoriumssitzung auf Einladung und mit

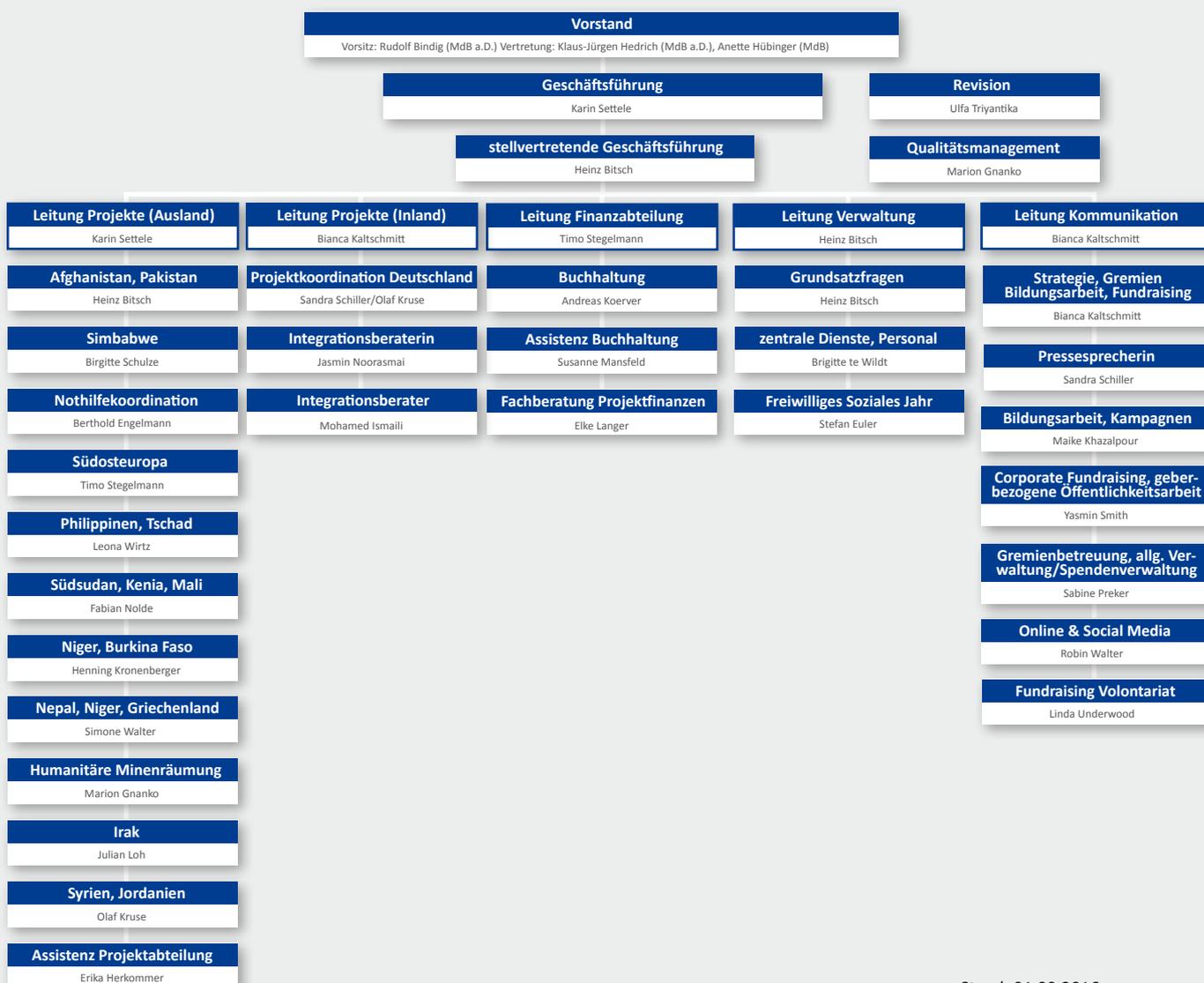
Kurzvortrag von Bundesminister Christian Schmidt im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft abgehalten. Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni und Gründungstag von Help am 15. Juli wird die Ausstellung „Die vergessenen Flüchtlinge Südosteuropas“ im Bonner Stadthaus gezeigt. Als parlamentarisch geprägte Hilfsorganisation wird Help im Rahmen eines parlamentarischen Abends zum Abschluss des Jubiläumsjahres sein 35-jähriges Engagement in der Flüchtlingshilfe und Fluchtursachenbekämpfung präsentieren.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Rudolf Bindig  
Vorsitzender

## Organigramm



Stand: 01.09.2016



## Gremien

### Unser Vorstand

- ▶ Rudolf Bindig (MdB a.D. SPD/Vorsitzender)
- ▶ Klaus-Jürgen Hedrich (MdB a.D. CDU/  
Parl. Staatssekretär a.D./stellv. Vorsitzender)
- ▶ Gabriela Heinrich (MdB SPD)
- ▶ Anette Hübinger (MdB CDU/stellv. Vorsitzende)
- ▶ Angelika Josten-Janssen
- ▶ Gudrun Kopp (MdB a.D. FDP/  
Parl. Staatssekretärin a.D.)
- ▶ Stefan Liebich (MdB Die Linke)
- ▶ Dr. Obeidullah Mogaddedi
- ▶ Manuel Sarrazin (MdB Die Grünen)
- ▶ Dagmar G. Wöhrli (MdB CSU)

Der Vorstand im Sinne des §26 BGB (Vorsitzender und Stellvertreter) vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Der Vertretungsvorstand ist einzeln vertretungsberechtigt und führt die Vereinsgeschäfte.

### Mitgliederversammlung

- ▶ Nele Allenberg (EKD)
- ▶ Dr. Naim Assad
- ▶ Heinz-Joachim Barchmann (MdB SPD)
- ▶ Gerd Berendonck
- ▶ Rudolf Bindig (MdB a.D. SPD)
- ▶ Bernd Dreesmann
- ▶ Katja Dörner (MdB Die Grünen)
- ▶ Uli Fischer (MdB a.D. Die Grünen)
- ▶ Dr. Hans Günther Frey
- ▶ Angelika Graf (MdB a.D. SPD)
- ▶ Klaus-Jürgen Hedrich (MdB a.D. CDU/  
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.)
- ▶ Dr. Barbara Höll (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ Anette Hübinger (MdB CDU)
- ▶ Dr. Uwe Janssen
- ▶ Katharina Jestaedt (Kommissariat der  
deutschen Bischöfe)
- ▶ Angelika Josten-Janssen
- ▶ Volkmar Klein (MdB CDU)
- ▶ Sabine Leutheusser-Schnarrenberger  
(Bundesministerin a.D. FDP)
- ▶ Daniela Ludwig (MdB CSU)
- ▶ Dr. Obeidullah Mogaddedi
- ▶ Prof.Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl (MdEP CDU)
- ▶ Christian Schmidt (MdB/Bundesminister CSU)
- ▶ Marco Wanderwitz (MdB CDU)

Die Mitgliederversammlung genehmigt allgemeine Richtlinien, den Haushaltsplan, Änderungen der Satzung, wählt die Rechnungsprüfer und den Vorstand.

## Besonderes Aufsichtsorgan

- ▶ Erich Georg Fritz (MdB a.D., Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ Dr. Barbara Höll (MdB a.D.)
- ▶ Bernd Klippert (ehem. Geschäftsführer NAK-karitativ)

Das Besondere Aufsichtsorgan überwacht den Vorstand und berichtet der Mitgliederversammlung.

## Unser Kuratorium

- ▶ Uwe Baust (Direktor der Commerzbank)
- ▶ Rainer Bonhof (ehem. Fußball-Nationalspieler)
- ▶ Bärbel Dieckmann (Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe)
- ▶ Prof. Dr. Volker Echtermeyer (Chirurg)
- ▶ Dr. Hans-Ulrich Heining (Mitglied bei Rotary International)
- ▶ Ulrich Kelber (MdB SPD, Parl. Staatssekretär BMJV)
- ▶ Heinz-Joachim Kersting (Vorstand Projekte Hilfswerk der Deutschen Lions)
- ▶ Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig (ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Lions)
- ▶ Bernd Klippert (ehem. Geschäftsführer NAK-karitativ)
- ▶ Dr. Karl-H. Rolfes (Vorsitzender der Geschäftsführung Autobahn Tank und Rast GmbH)
- ▶ Ashok Sridharan (Oberbürgermeister der Stadt Bonn)

Das Kuratorium fördert die Vereinsarbeit durch seine Wirkung in der Öffentlichkeit.

Alle Gremienmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Weitere Infos finden Sie in unserer Satzung und auf [www.help-ev.de/transparenz](http://www.help-ev.de/transparenz).

## Help-Standards

### Systematischer Ausbau des Qualitätsmanagements

„Es genügt nicht, Gutes zu tun, man muss es auch gut tun!“ heißt die Devise in allen Bereichen unserer täglichen Arbeit in der humanitären Hilfe.

Zum systematischen Ausbau unseres Qualitätsmanagements hat Help deshalb im vergangenen Jahr zahlreiche Richtlinien, Vorlagen und Handreichungen überarbeitet oder neu erstellt. Hierzu zählen unter anderem:

- ▶ Richtlinien für internes/externes Beschwerdemanagement
- ▶ Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung
- ▶ Richtlinie zur Prävention und Bekämpfung von sexueller Ausbeutung
- ▶ Sicherheitsleitfaden und Risikomanagement
- ▶ Vorlagen für Strategiepläne, Übergabenotizen, Inventarlisten, Personalbeurteilung, Budget-Checklisten und Kostenzuordnungssysteme
- ▶ Sicherheitsrichtlinie zur IT-Nutzung



# Finanzbericht

## Übersicht 2015

Einnahmen	2015	2014
	EUR	EUR
Spenden	6.663.752	4.218.011
<i>davon zweckgebunden</i>	5.321.595	3.089.014
zweckgebundene Zuwendungen	22.956.611	21.267.557
Zinserträge	12	14
übrige Erträge	765.794	1.304.153
Einstellung zweckgeb. Spenden	-1.701.060	-416.198
<b>Gesamterträge</b>	<b>28.685.109</b>	<b>26.373.537</b>

Projektausgaben	2015	2014
	EUR	EUR
<b>Projektausgaben gesamt</b>	<b>27.185.863</b>	<b>24.898.188</b>
<i>davon Fremdmittel</i>	22.956.611	21.267.557
<i>davon Eigenmittel</i>	4.229.252	3.630.631
<i>Anteil Personalkosten an den Projektausgaben</i>	1.767.268	1.376.767

Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenbetreuung, satzungsgemäße Bildungsarbeit und Pressearbeit	2015	2014
	EUR	EUR
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung</b>	<b>516.335</b>	<b>360.696</b>
<i>davon Personalkosten</i>	103.108	74.297
<b>satzungsgemäße Bildungsarbeit</b>	<b>74.482</b>	<b>85.186</b>
<i>davon Personalkosten</i>	57.859	56.254
<b>satzungsgemäße Pressearbeit</b>	<b>141.971</b>	<b>119.292</b>
<i>davon Personalkosten</i>	113.111	87.973
	<b>732.788</b>	<b>565.174</b>

Ausgaben Verwaltung	2015	2014
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter, einschl. Sozialabgaben und Altersvorsorge	283.844	305.270
Rechts- und Beratungskosten	129.211	92.471
Raumkosten	101.794	81.833
Porto, Telefon, Kurier	10.849	13.513
Bürobedarf	10.430	7.747
Reparaturen und Instandhaltung	48.652	31.933
Versicherungen und Beiträge	73.390	58.747
Zinsaufwendungen	3.131	5.832
Reisekosten	2.368	4.370
Fortbildungsaufwendungen	19.240	15.296
Nebenkosten des Geldverkehrs	17.577	15.121
Aufwendungen für Gremien	17.213	14.161
Fremdleistungen u. Fremdarbeiten	8.255	3.477
Mietleasing/Mieten für bewegliche Wirtschaftsgüter	10.127	2.827
Fahrzeugaufwendungen	1.844	1.093
sonstige Personalaufwendungen	676	1.882
übrige Aufwendungen	4.011	2.267
	<b>742.612</b>	<b>657.840</b>

Ausblick	Plan 2016	Ist 2015
	EUR	EUR
Spenden, allgemein	1.500.000	1.336.764
Spenden zweckgebunden	2.500.000	5.321.595
Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit/Pressearbeit	982.000	732.788
Aufwendungen Verwaltung	674.670	742.612

Erläuterungen zu den hier aufgeführten Einnahmen und Ausgaben sowie den Veränderungen zum Vorjahr siehe Bericht des Vorstands auf den Seiten 22 bis 25.

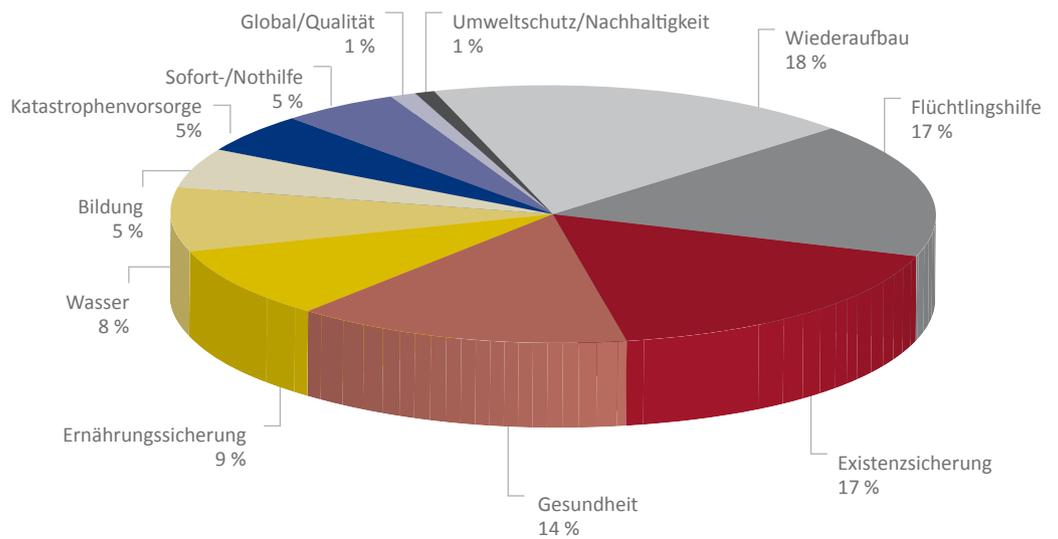
## Vergütungsstruktur 2015

Die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Help orientieren sich am Vergütungssystem des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVÖD) Bund. Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern, einer Jahressonderzahlung und Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge. Angegeben sind hier die Monatsgehälter.

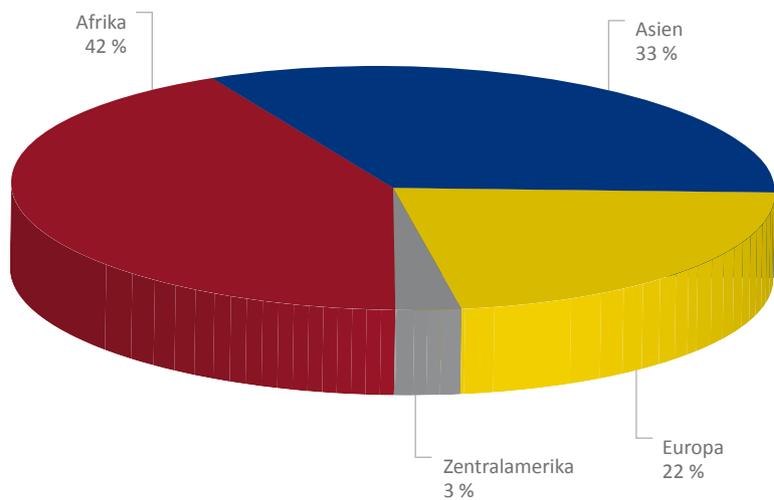
Eingruppierung/Position	Entgeltgruppe	von Euro	bis Euro
Geschäftsführung	15	4.180	5.879
stellv. Geschäftsführung	14	3.785	5.368
Abteilungsleitung	12/13	3.129	5.039
Referenten	11	3.023	4.485
Sachbearbeiter	10	2.916	4.175
Assistenz	9	2.587	3.688
Volontariat	-		1.436

# Projektausgaben 2015

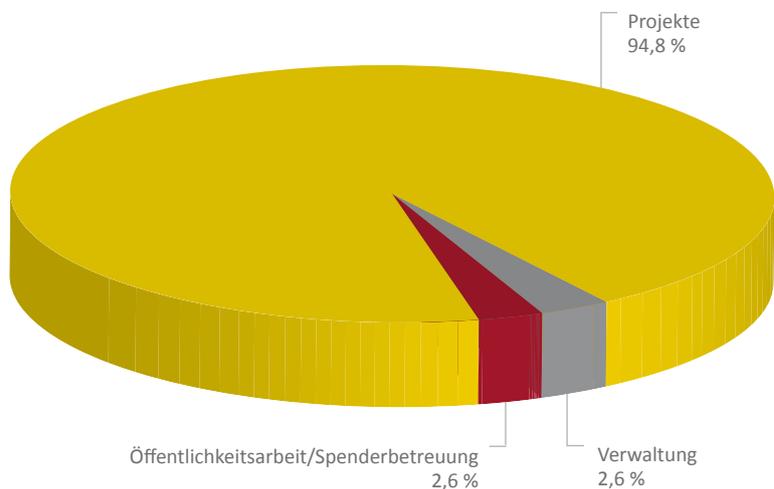
## Projektausgaben nach Projektzielen



## Projektausgaben nach Regionen

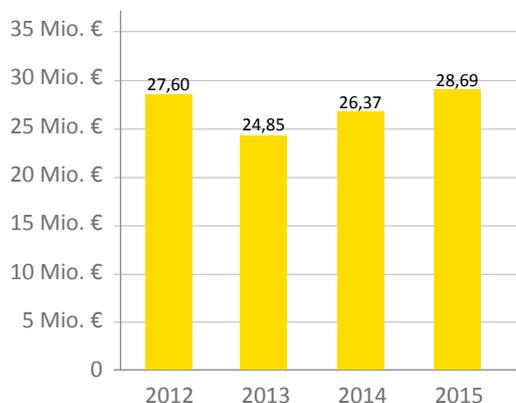


## Projektausgaben nach Arbeitsbereichen

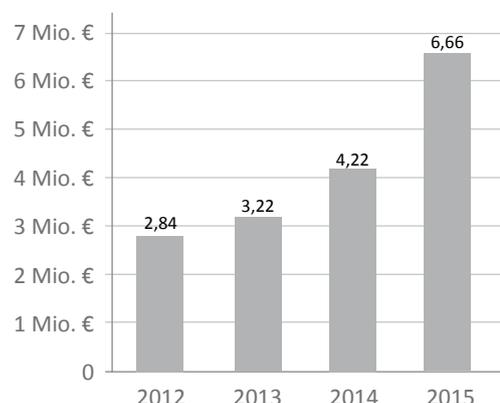


# Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

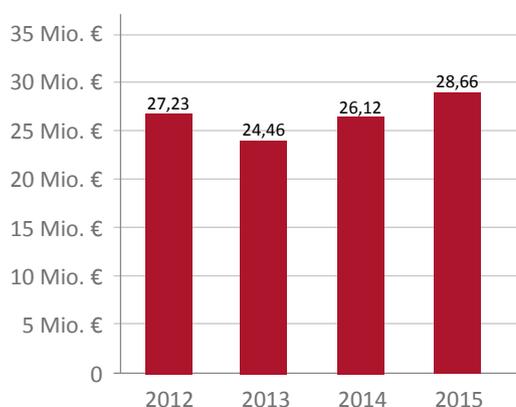
## Entwicklung der Gesamterträge



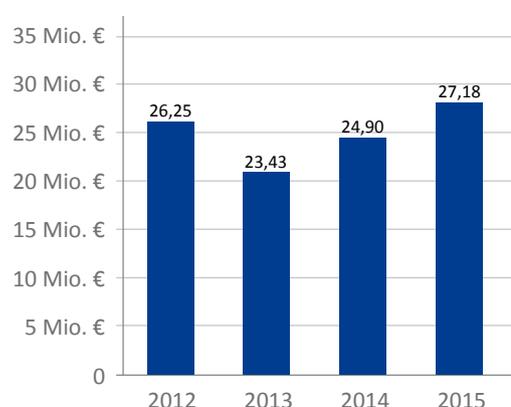
## Entwicklung der Spenden



## Entwicklung der Gesamtausgaben



## Entwicklung der Projektausgaben



## Was passiert mit Ihrer Spende?

Zur Finanzierung seiner Projekte kann Help jährlich zwischen 20 bis 30 Millionen Euro von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Auswärtigen Amt oder der Europäischen Union sowie anderer internationaler Geber einwerben.

Bei den meisten Gebern wird die Beteiligung mit Eigenmitteln für eine Bewilligung des Projektantrags vorausgesetzt. Hierzu benötigen wir Ihre Spende. Das heißt aber auch, dass wir Ihre Hilfe vervielfachen. Aus einem Spendeneuro werden so 4 bis 5 Euro Hilfe.

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015	Vorjahr
<b>1.</b>	<b>Erträge aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	a) Spendenzuflüsse	6.663.751,64	4.218.011,06
	b) Erträge aus zweckgebundenen Zuwendungen	22.956.610,65	21.267.557,27
	c) Zinsen und ähnliche Erträge	12,33	14,15
	d) übrige Erträge	765.794,40	1.304.153,28
		<b>30.386.169,02</b>	<b>26.789.735,76</b>
<b>2.</b>	<b>Einstellung zweckgebundener Spendenmittel</b>	-1.701.059,61	-416.198,35
		<b>28.685.109,41</b>	<b>26.373.537,41</b>
<b>3.</b>	<b>Aufwendungen aus laufender Tätigkeit</b>		
	a) Projektaufwendungen	27.185.862,76	24.898.187,95
	b) Personalaufwand (nur Verwaltungsbereich)		
	ba) Löhne und Gehälter	221.691,52	235.769,85
	bb) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 16.689,00 (Vorjahr: EUR 19.307,96)	62.152,83	69.499,73
		283.844,35	305.269,58
	c) Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Repräsentationsaufwendungen	732.788,33	565.173,06
	d) Rechts- und Beratungskosten	129.211,04	92.471,32
	e) Raumkosten	101.793,86	81.833,12
	f) Post-, Telefon- und Telefaxgebühren sowie Kurierdienste	10.848,84	13.512,81
	g) Reparaturen und Instandhaltungen	48.652,05	31.932,81
	h) Bürobedarf	10.429,69	7.746,82
	i) Versicherungen und Beiträge	73.389,72	58.747,34
	j) Zinsaufwendungen davon aus Abzinsung EUR 379,00 (Vorjahr: EUR 227,00)	3.130,80	5.832,24
	k) Reisekosten	2.367,84	4.369,89
	l) übrige Aufwendungen	78.941,74	56.125,15
		<b>28.661.261,02</b>	<b>26.121.202,09</b>
<b>4.</b>	<b>Ergebnis aus laufender Tätigkeit</b>	<b>23.848,39</b>	<b>252.335,32</b>
<b>5.</b>	<b>Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</b>		
	nur Verwaltungsbereich	<b>10.719,39</b>	<b>11.981,71</b>
<b>6.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.129,00</b>	<b>240.353,61</b>

# Bilanz 2015

AKTIVA		31.12.2015	Vorjahr
<b>A</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	I. immaterielle Vermögensgegenstände		
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	2,00	2,00
	geleistete Anzahlungen	9.520,00	0,00
	II. Sachanlagen		
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.522,00	14.840,00
		<b>24.044,00</b>	<b>14.842,00</b>
<b>B</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
	I. Forderungen aus noch nicht erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen	1.337.972,42	910.305,88
	II. sonstige Vermögensgegenstände	636.517,33	686.269,23
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.099.270,29	12.415.001,61
		<b>15.073.760,04</b>	<b>14.011.576,72</b>
<b>C</b>	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	28.025,94	47.515,33
		<b>15.125.829,98</b>	<b>14.073.934,05</b>

PASSIVA		31.12.2015	Vorjahr
<b>A</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	I. Ergebnisvortrag	4.165.051,52	3.924.697,91
	II. Jahresüberschuss	13.129,00	240.353,61
		<b>4.178.180,52</b>	<b>4.165.051,52</b>
<b>B</b>	<b>NOCH NICHT VERBRAUCHTE ZWECKGEBUNDENE SPENDENMITTEL</b>		
		<b>2.965.316,83</b>	<b>1.264.257,22</b>
<b>C</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
	sonstige Rückstellungen	<b>117.397,00</b>	<b>142.192,00</b>
<b>D</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.886,15	54.491,03
	2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen	7.741.469,14	8.336.632,07
	3. übrige Verbindlichkeiten	96.580,34	111.310,21
		<b>7.864.935,63</b>	<b>8.502.433,31</b>
		<b>15.125.829,98</b>	<b>14.073.934,05</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 hat der Abschlussprüfer den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  
An den Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bonn, 15. August 2016

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hanses  
Wirtschaftsprüfer

gez. Ahrend  
Wirtschaftsprüfer

## Geldgeber und Partner 2015

ADH Aktion Deutschland Hilft  
AA Auswärtiges Amt  
BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
BORDA Bremen Overseas Research and Development Association  
BPRM U.S. Bureau of Population, Refugees and Migration  
Caritas Luxemburg  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
Deutsche Botschaft Belgrad  
Deutsche Botschaft Kabul  
Deutsche Botschaft Podgorica  
Dr. Schumacher GmbH  
ECHO Europäisches Amt für humanitäre Hilfe  
EU Europäischen Union  
FAO Food and Agriculture Organization of the United Nations  
GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

GRM Palladium International  
HDL Hilfswerk der deutschen Lions  
Japanische Botschaft Harare  
LCIF Lions Club International Foundation  
Lokale Gemeinden  
Montenegrinische Regierung  
NAKK NAK-karitativ, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche  
PBSP Philippine Business for Social Progress  
Rhein-Zeitung  
SIDA Swedish International Development Cooperation Agency  
UNHCR United Nations High Commissioner for Refugees  
UNICEF United Nations International Children's Emergency Fund  
USAid United States Agency for International Development  
WaterAid UK  
WFP World Food Programme

# Projekte 2015

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **
<b>Afrika</b>			
Äthiopien	1	Bildung	Unterstützung einer Schule und eines Kindergartens im Süden des Landes
Burkina Faso	2	Ernährungssicherung	Prävention von Unterernährung bei Kindern
	3	Gesundheit	Unterstützung der lokalen Gesundheitsbehörden bei der kostenlosen medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern in den Distrikten Dori und Sebba; Unterstützung bei der Einführung einer integrierten Managementstrategie zur kostenlosen Gesundheitsversorgung in den Gesundheitsdistrikten der Sahel-Region
	1	Gesundheit	Förderung der Hygieneerziehung im Schulbereich in Yagma
	1	Gesundheit	Ebola-Prävention und Hygienesensibilisierung
	2	Flüchtlingshilfe	Soforthilfe und Unterstützung von malischen Flüchtlingen im Bereich nachhaltige Energieversorgung
Kenia	1	Wasser	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in Kitui und Makueni Counties
Mali	1	Flüchtlingshilfe	Bildung und ökonomische Unterstützung von Heimkehrern und Integration für Vertriebene in der Region Ségou, Mali
	2	Gesundheit	Stärkung der malischen Gesundheitsbehörden im Zuge der westafrikanischen Ebola-Epidemie, Bedarfsanalyse des Gesundheitssektors
Niger	3	Gesundheit	Vorbeugung und Behandlung von (schwerer) Unterernährung bei Kindern
	1	Gesundheit	Verbesserung der Ernährungssituation und Cholera-Prävention in der Region Tillabéri
	1	Flüchtlingshilfe	Psychosoziale Kinder- und Jugendbetreuung im Flüchtlingslager Abala (Filingué)
	1	Flüchtlingshilfe	Verbesserung der Ernährungssituation und der gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen, Vertriebenen und ihren Gastfamilien in der Region Diffa
Ruanda	1	Bildung	Unterstützung bei der Schul- und Berufsausbildung von jungen Menschen
Simbabwe	1	Bildung	Unterstützung von Waisenkindern
	5	Ernährungssicherung	Aufbau nachhaltiger dürreresistenter Landwirtschaft: Verteilung von Saatgut, Setzlingen und Düngemittel; landwirtschaftliche Ausbildungsprogramme; integrierte Ernährungssicherungs- und Vermarktungsprogramme; ländliche Projekte an Schulen; Nahrungsmittelhilfe
	1	Gesundheit	Nahrungsmittelhilfe für Aids-Kranke und Aids-Waisen
	4	Existenzsicherung	Hilfe beim Aufbau landwirtschaftlicher Infrastruktur und zur Weiterverarbeitung von Agrarprodukten; Ernährungs- und Einkommenssicherung in ländlichen Gegenden
Südsudan	2	Wasser	Behandlung von Unterernährung und WASH <sup>1</sup> -Unterstützung in Lakes State
	1	Ernährungssicherung	Ernährungssicherung und Verbesserung der sanitären Versorgung der lokalen und vertriebenen Bevölkerung in Western Bahr el Ghazal und Warrap State
Tschad	3	Wasser	Aufbau einer nachhaltigen Wasserversorgung: präventive Sicherung und Verbesserung der limitierten Wasserreserven zur Vermeidung von Dürrekatastrophen; Versorgung der sudanesischen Flüchtlinge und der einheimischen Bevölkerung im Lager Am Nabak und in der Region Iriba mit Wasser
	1	Flüchtlingshilfe	Nahrungsmittelhilfe und Existenzsicherung für Flüchtlinge, Vertriebene und Rückkehrer in der Region Baga-Sol infolge der Überfälle durch Boko Haram

<b>Ausgaben 2015 gesamt in Euro ***</b>	<b>Begünstigte ****</b>	<b>Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner</b>
4.976,48 €	155 Schüler	ADH
65.762,77 €	9.210 Schwangere, 18.453 Frauen mit Kindern unter 2 Jahren, 121.243 Menschen und ihre Familien	AA, ADH, UNICEF
1.635.479,56 €	ca. 650.000 Schwangere und stillende Frauen sowie Kinder bis 5 Jahre	ECHO, UNICEF
22.953,41 €	3.000 Schüler, 2.000 Haushalte	Dr. Schumacher GmbH
90.429,88 €	32.950 Menschen	ECHO
325.537,49 €	21.860 Menschen	AA, UNHCR
59.991,81 €	36.000 Menschen	BMZ
45.656,12 €	4.300 Menschen	AA, ADH
695.683,93 €	direkt 100.720 Menschen, indirekt 7,8 Mio. Menschen	AA, ADH, WaterAid UK
8.251,73 €	231.131 Menschen	AA, ADH, UNICEF, WFP
363.346,85 €	22.000 Menschen	AA
73.695,73 €	2.700 Kinder und Jugendliche	UNICEF
762.264,19 €	24.500 Menschen	AA, ADH, UNICEF, WFP
7.047,88 €	490 Schüler	
8.114,31 €	25 Kinder	
1.251.479,31 €	245.192 Menschen	ADH, BMZ, FAO, WFP
320.895,55 €	11.000 Menschen	BMZ
2.287.376,47 €	72.050 Menschen	BMZ, EU, GIZ, GRM
581.457,59 €	80.000 Menschen	AA, ADH, UNICEF
998.872,22 €	36.000 Menschen	ADH, BMZ
976.004,11 €	150.000 Menschen	AA, BMZ
450.060,28 €	17.000 Menschen	AA, ADH

# Projekte 2015 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte*	Kurzbeschreibung **
<b>Asien</b>			
Afghanistan	1	Umweltschutz/Nachhaltigkeit	Fortbildung lokaler Handwerker im Bau von Festdom-Biogasanlagen
	1	Bildung	Aufbau und Stärkung lokaler Regierungsstrukturen in der Provinz Herat
	3	Bildung	Förderung von beruflicher Bildung und Einstieg ins Berufsleben von Frauen und Männern
(Nord-) Irak	2	Sofort- und Nothilfe	Humanitäre Hilfe für Binnenflüchtlinge und Winterhilfe für Kinder im Nordirak/Kurdistan
	3	Flüchtlingshilfe	Nahrungsmittelhilfe, Winterhilfe und Bau von Spielplätzen in der Region Dohuk
	3	Wiederaufbau	Rehabilitation von Schulen
Jordanien	1	Wiederaufbau	Hilfe für syrische Flüchtlinge in Jordanien
	3	Gesundheit	Psychiatrische, psychologische und psychosoziale Versorgung von syrischen Flüchtlingen
Nepal	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe nach Erdbeben
	1	Wiederaufbau	Erste Wiederaufbaumaßnahmen, Verteilung von Wellblechen und Reperatursets
Pakistan	1	Katastrophenvorsorge	Aufbau von Katastrophenvorsorgediensten
	1	Sofot- und Nothilfe	Nahrungsmittelnothilfe für Flutopfer
Philippinen	1	Katastrophenvorsorge	Bereitstellung von Hilfsgütern für den Katastrophenfall
	2	Existenzsicherung	Verbesserung der Fischwirtschaft durch Aufbau eines Fischzuchtbeckens
	2	Existenzsicherung	Einkommen schaffende Maßnahmen und Schulungen für Frauen und Fischer
	1	Wiederaufbau	Verteilung von Reperatursets nach Taifun Hagupit
	3	Wiederaufbau	Wiederaufbau von Schulen und Tageseinrichtungen
	3	Wasser	Versorgung mit Trinkwasser, Einrichtung von sanitären Anlagen und Hygieneschulungen an Schulen
Syrien	2	Flüchtlingshilfe	Humanitäre Hilfe zur Überlebenseicherung der notleidenden syrischen Bevölkerung in Damaskus
	1	Wasser	Wasserversorgung und Verbesserung der Hygienesituation von Vertriebene in Syrien
<b>Europa</b>			
Bosnien	2	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch Unterstützung von Existenzgründungen und Tourismusförderung sowie Unterstützung landwirtschaftlicher Produktion
	2	Existenzsicherung	Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen von marginalisierten Bevölkerungsgruppen und Rückkehrern aus Deutschland
	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe und Wiederaufbau nach den Überschwemmungen
Deutschland	1	Flüchtlingshilfe	Förderung von Flüchtlingsinitiativen und Vereinen
Kosovo	1	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch Einkommen schaffende Maßnahmen
Montenegro	1	Bildung	Beratung und Unterstützung von Flüchtlingsfamilien in zivilrechtlichen und gesundheitlichen Fragen sowie bei Wohnraumproblemen
	2	Bildung	Stärkung der Zivilgesellschaft in der Roma-Bevölkerung
	2	Existenzsicherung	Verbesserung der Arbeits- und Wohnungssituation in Berane und Herceg Novi
	3	Flüchtlingshilfe	Unterstützung bei der Integration von Binnenvertriebenen und Bewohnern des Camps Konik; Bereitstellung eines Schulbusses
	1	Wiederaufbau	Wohnungshilfe und Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen

<b>Ausgaben 2015 gesamt in Euro ***</b>	<b>Begünstigte ****</b>	<b>Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner</b>
164.781,55 €	80 Handwerker	BMZ, BORDA
1.028.579,30 €	560 Menschen	AA
277.952,39 €	direkt 875 Menschen, indirekt 5.250 Menschen	BMZ, BORDA, WFP
520.935,17 €	10.500 Menschen und 1.250 Kinder	HDL, AA
1.384.807,55 €	37.050 Menschen und 14.040 Kinder	AA, ADH, BMZ, HDL
462.053,66 €	33 Schulen	ADH, BMZ, HDL, NAKK
552.457,22 €	7.500 Menschen	
432.998,76 €	ca. 3.000 therapeutische Beratungen	AA, ADH
197.049,39 €	9.908 Menschen	ADH, HDL, NAKK
377.790,34 €	9.908 Menschen	ADH, HDL
410.170,67 €	325.000 Menschen	BMZ, NAKK
10.014,50 €	2.500 Menschen	ADH
162.223,47 €	1.500 Menschen	ADH
337.785,51 €	25.000 Menschen	ADH, HDL, LCIF, PBSP
63.152,43 €	200 Menschen	ADH
62.639,85 €	3.250 Menschen	ADH
637.937,51 €	16.500 Menschen	ADH, HDL, NAKK, Rhein-Zeitung
207.343,46 €	15.500 Menschen	ADH, Rhein-Zeitung
1.077.653,51 €	70.000 Menschen	AA, ADH, DB-Stiftung
404.397,16 €	130.000 Menschen	ECHO
211.632,76 €	365 Kleinbetriebe	AA, NAKK, lokale Gemeinden,
95.981,60 €	223 Menschen	AA, Arbeitsministerium Bosnien, NAKK, lokale Gemeinden
100.017,36 €	1.400 Menschen, 30 Kleinbetriebe	Begünstigte, ADH, HDL
48.837,17 €	11 Vereine/Initiativen	ADH
276.474,03 €	1.050 Menschen	AA, lokale Gemeinden, Arbeitsministerium, Begünstigte
43.045,78 €	980 Menschen	UNHCR
13.211,69 €	2.950 Menschen	BPRM, Deutsche Botschaft
134.107,29 €	294 Menschen	AA, USAid/BPRM
492.701,98 €	4.477 Menschen	EU, Montenegrische Regierung, japanische Botschaft
278.621,56 €	5.046 Menschen	UNHCR

# Projekte 2015 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte*	Kurzbeschreibung **
<b>Europa</b>			
Serbien	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe für Migranten in Serbien
	2	Gesundheit	Stabilisierung der Gesundheitsversorgung für Transitflüchtlinge und der lokalen Bevölkerung, Bereitstellung von medizinischem Material
	2	Gesundheit	Unterstützung des Gesundheitscenters in Tutin und einer lokalen NGO mit medizinischem Material
	5	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch Existenzgründungen, Einkommen schaffende Maßnahmen und Integration von Flüchtlingen
	1	Flüchtlingshilfe	Versorgung und Unterstützung von Flüchtlingen in Serbien
	3	Wiederaufbau	Wiederaufbau und Wirtschaftshilfe nach Überschwemmungen
<b>Mittelamerika</b>			
Haiti	1	Katastrophenvorsorge	Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge durch städtischen Ausbau und Entwicklung in Léogâne, Petit Gôave und Jacmel
	1	Ernährungssicherung	Umfassende Bedarfsanalyse zum Ernährungs- und Ernährungssicherungsstatus der Bevölkerung in fünf Provinzen Haitis
	1	Wasser	Rehabilitierung des Trinkwassersystems in Fort-Liberté
<b>Global/Qualität</b>			
2			

<sup>1</sup> WASH steht für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. Dieser Dreiklang ist charakteristisch für nachhaltige Wasserprojekte.

## Anmerkungen:

- \* Das Projektziel „Sofort- und Nothilfe“ wird für Projekte verwendet, die im unmittelbaren Anschluss an eine Katastrophe durchgeführt werden. Ein großer Teil unserer Projekte sind solche der Sofort- und Nothilfe mit dem Ziel der dauerhaften Verbesserung der Lebensumstände der Betroffenen in verschiedenen Sektoren. Um diese Ziele besser darstellen zu können, wird hier einer sektoralen Klassifizierung der Vorzug gegeben.
- \*\* Ausführliche Berichte über unsere Arbeit in den Projektländern und zu den einzelnen Projekten finden sich auf unserer Internetseite [www.help-ev.de](http://www.help-ev.de)
- \*\*\* Für alle Projekte, soweit nicht ausdrücklich anders erwähnt, wurden Help-Eigenmittel aus Spenden eingesetzt.
- \*\*\*\* Die Anzahl der von einem Projekt erreichten Personen bezieht sich nicht immer nur auf das Jahr 2015, sondern wird für die gesamte Projektlaufzeit angegeben, weil sie sich zeitlich nicht abgrenzen lässt. Bei einigen Projekten lässt sich die Zahl der erreichten Personen nicht genau quantifizieren. Hier wird entweder die Zahl der im Jahr behandelten Personen oder das Einzugsgebiet angegeben.

Ausgaben 2015 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
475.636,08 €	40.000 Menschen	AA, NAKK
144.528,59 €	täglich bis zu 1.000 Menschen	ADH, BMZ
15.015,74 €	30.100 Menschen	Deutsche Botschaft Belgrad
1.019.572,29 €	707 Menschen	AA, SIDA, Caritas Luxemburg, lokale Gemeinden, Begünstigte
16.916,01 €	60.000 Menschen	EuropeAid
2.431.651,74 €	10 öffentliche Einrichtungen, 188 Kleinunternehmer, 1.790 Men- schen	EU, Caritas Luxemburg, EuropeAid
737.493,50 €	76.243 Menschen	ADH, EU
87.538,95 €	indirekt 4.450.000 Menschen	ADH
7.883,65 €	7.500 Personen	LCIF
260.574,54 €		AA

<b>26.699.503,38 €</b>	
486.359,39 €	allgemeine Projektbetreuung und Projektplanung
<b>27.185.862,77 €</b>	<b>Projektausgaben insgesamt</b>
4.229.252,12 €	davon Eigenmittel

**Impressum:**

© Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. ·

Redaktion: Bianca Kaltschmitt (Leiterin Kommunikation), Maike Khazalpour, Brigitte te Wildt (Finanzen)

Bilder: Help-Archiv, Judith Büthe

Gestaltung: K2 | agentur für kommunikation, Bonn

Druck: Brandt GmbH Druck und Medien Bonn, September 2016



**Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.**

Reuterstr. 159 • 53113 Bonn

Tel.: 0228 915290

info@help-ev.de • www.help-ev.de

**Spendenkonto**

Commerzbank Köln

IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00

BIC: DRESDEFF370



**Hilfe zur Selbsthilfe**

**Help**